[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

47/89

41. Jahrgang
ISSN 0323–8407
0,50 Mark
Berlin, 21. November 1989

Weg vom Fenster!

Gegen Österreichs dreifachen Torschützen Polster fand DDR-Abwehr kein erfolgversprechendes Rezept. Foto: Schlage

Der Wunschtraum ITALIA 90 war für die DDR-Auswahl beim Wiener 0 : 3 gegen Österreich im Abschlußspiel der WM-Qualifikationsgruppe 3 nur von kurzer Dauer. Ihre indiskutable Leistung fordert kritische Töne sowie schnelle Konsequenzen heraus!

Bleibt's vorn bei einem Zweikampf?

Punkt- und torgleich erneut gemeinsam vorn: Dresden, 1. FCM ● Niederlagen für die Verfolger Cottbus, FCK ● 1. FCL nach 1 : 2 gegen Pokalverteidiger abgeschlagen ● Bischofswerda kaum noch zu retten

Ohne Angst ins Stadio Comunale!

So schwer die Aufgabe für den FCK im Achtelfinal-Hinspiel des UEFA-Pokals bei Juventus Turin am Mittwoch auch ist: Er muß sie im Stadio Comunale ohne Zittern und Zagen angehen. Daumendrücken!

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Notwendige Gedanken zur Situation:

Quo vadis, DDR-Fußball?

Der Fußball der DDR steht am Scheideweg. Verschwindet er in der Bedeutungslosigkeit oder werden neue Zeichen für seine Entwicklung gesetzt, die dem internationalen Trend und der politischen Gegenwart entsprechen? Daß der Ball immer rollen wird, hängt mit seiner nicht zu brechenden Popularität zusammen, doch in welcher Qualität er bespielt wird, wird seine Zukunft entscheiden.

Mit besorgten Blicken verfolgen unsere verantwortlichen Auswahltrainer Eduard Geyer und Eberhard Vogel, wie sich Hörtnagl in dieser Szene des Wiener Qualifikationstreffens mit unserer Nationalelf von Lindner freigemacht hat und auf das Tor schießt. Das 0 : 3 am Ende war deprimierend genug! Fotos: Schlage, Thonfeld

Mit der Einführung des Nicht-Amateurs — entsprechend dem FIFA-Reglement — beschritt der DFV der DDR neue, sich aufdrängende Wege, um den gewissermaßen Nebel um den Leistungsfußball in unserer Republik aufzuhellen und klar fixierte Rahmenbedingungen zu schaffen, Ordnung herzustellen. Die Entwicklung der letzten Wochen zwingt jedoch zu neuen Überlegungen auf allen Gebieten des Fußballs, wenn das „liebste Kind" nicht nur verbal zur populärsten Sportart erklärt werden soll, sondern ihm dafür auch endlich mehr Eigenständigkeit und Eigenverantwortung in allen Bereichen zugestanden und auch vor allem zugesichert wird. Das dirigistische Hereinreden, das Negieren von Entscheidungen des Büros und des Präsidiums durch wenig kompetente Stellen und Institutionen müssen der Vergangenheit angehören.

„Was wurde in den letzten dreißig Jahren eigentlich in den Fußball investiert", fragte Nationalmannschaftstrainer Eduard Geyer. Mit Blick auf Prestigeobjekte vor seiner Haustür nur zu berechtigt. Denn während eine neue Rennschlitten- und Bobbahn in Altenberg — entgegen den Wünschen der Bevölkerung — das Geld nur so in sich hineinfraß, jetzt nur zu Trainingszwecken und den an einer Hand abzuzählenden Wettkämpfen genutzt wird, für die Bürger weder Unterhaltungs- noch Freizeitwert besitzt, drängeln sich nur ein paar Kilometer weiter bei internationalen und nationalen Spielen im Dresdner Dynamo-Stadion Zehntausende in einem Rund, das keinerlei internationalen Maßstäben entspricht und dessen Service- und sanitäre Möglichkeiten einen vorsintflutlichen Charakter tragen. Oder nehmen wir die Holztribünen in Erfurt, Jena und Leipzig, die aus der Vorkriegszeit nahezu unverändert stehen.

Auswahlchef Eduard Geyer äußerte es unmißverständlich. „Wenn wir uns in der Fußballwelt nicht isolieren wollen, müssen wir uns den Bedingungen des Profifußballs stellen. Nicht erst in ein paar Wochen und Monaten, schon morgen sind Lösungen zu finden, die dem internationalen Trend entsprechen, die aber auch unseren nationalen Fußball am Leben erhalten, nicht ausbluten lassen. Denn den Weggang führender Spieler auch einer Dresdner Meisterelf verkraften wir nicht, würde auch von unseren Zuschauern nicht honoriert werden." Der Fußballverband wird sich den internationalen Transferbestimmungen und -summen stellen, denn angesichts der politischen Entwicklung kommt er nicht daran vorbei. Aber das kluge Aushandeln der Prämissen, der Zeitpunkt des Wechselns muß unserem Fußball finanziell und auch sportlich zum Vorteil gereichen. Der Zeitpunkt des Null-Tarifs für DDR-Spieler, wie ihn sich westliche Klubs oft erhofften, zuletzt beim Verlassen der Republik durch die Auer König, Weiß und Köhler, den Rostocker Kruse, den Hallenser Klein oder den BFCer Köller, ist vorbei. Sportliche Entwicklung unter veränderten, zumeist auch international härteren Bedingungen gereichen einer Auswahl oft zum Vorteil, wie das „dänische Modell" in der Vergangenheit bewies. „Wir können auch mit einer Sogwirkung rechnen, denn viele junge Spieler wollen dann in die erste, attraktive Reihe, geben sich nicht mehr mit Mittelmaß zufrieden", sieht es Eduard Geyer. Das reicht bis hin zur Sichtung und Gewinnung unserer Talente. „Die freie Entfaltung des Talents", ist im DTSB-Aktionsprogramm festgehalten. „Verbote" der Sichtung bei den Jüngsten in den Schulen brauchen nun endlich nicht mehr heimlich umgangen zu werden, wählt jeder Junge (und jedes Mädchen) die von ihm bevorzugte Sportart, ohne in andere hineindirigiert zu werden. Und ebenfalls den zweiten Weg über die Liga gilt es jetzt schnellstens durch Verträge abzusichern.

Fußball bringt und kostet Geld. Überall auf der Welt. Auch bei uns. Offene Darlegung ist dafür erforderlich. Wenn Eduard Geyer es mit den Grundgehältern der Dresdner Dynamo-Spieler zwischen 1 000 und 1 400 Mark tat, auch die Prämien als Zusatzverdienste nannte, die für Auswärtssiege in der Regel 700 und für Heimerfolge 500 Mark betragen, so lassen sich diese Kosten auf alle anderen Oberligavertretungen annähernd übertragen. Zu hoch oder zu niedrig? Darüber wird es unterschiedliche Auffassungen geben, weil auch im Fußball das Durchsetzen des Leistungsprinzips in dieser Hinsicht erst im Anfangsstadium steht. „Doch mit Neid kommen wir nicht weiter, denn international gibt es ganz andere Relationen", noch einmal Eduard Geyer. Doch was ausgegeben wird, muß in unserer Mark und auch in Valuta (möglichst) erwirtschaftet werden, wobei der Sport jedoch ebenso wie die Kunst und das Gesundheitswesen natürlich staatlicher Zuschüsse bedarf. Sie jedoch auf ein Minimum zu reduzieren, ist gerade für den Fußballsport vorstellbar. Dazu bedarf es aber der Kompetenzerhöhung in ökomischen und finanziellen Belangen für den Fußballverband und die Klubs, Gemeinschaften.

Die Höhe der Eintrittspreise muß den örtlichen Gegebenheiten und den Servicebedingungen mehr entsprechen und darf nicht einfach zentral festgelegt werden. Für Produkte unserer Republik und auch des Auslands auf den Trikots und an den Banden zu werben, kann nicht für ein Butterbrot vergeben werden. Und die Übertragung nationaler und internationaler Spiele durch das Fernsehen der DDR und die Weitergabe an ausländische Stationen können nicht weniger kosten als andere, oft sogar weniger eingeschaltete Sendungen. Start- und Siegesgelder bei internationalen Turnieren auf dem Feld und in der Halle, bei Trainings- und Wettkampfreisen — wo anders sollen sie hinfließen als in die Kassen des Verbandes und auch der Klubs und Gemeinschaften? Statt wie bisher in einen ominösen Topf, aus dem dann stets viel weniger wieder herauskam.

Ein Verband wie der DFV der DDR in seiner Dimension mit seinen international zunehmenden Verpflichtungen im Sportverkehr kommt zweifellos um die Vermarktung durch eine eigene Agentur nicht herum, weil sie sich auch mit spezifischen Fußballkenntnissen neben den ökonomischen ausstatten muß. Wenn unsere DDR-Elf vor der WM in Italien sicherlich für viele Verbände ein wünschenswerter Vorbereitungsgegner sein wird, dann müssen wir auf diese Verhandlungen vorbereitet sein. So wie auf das in der „Welt" von DFB-Präsident Hermann Neuberger unterbreitete Angebot für ein Länderspiel mit der BRD im kommenden Jahr mit über dazu noch auszuhandelnden finanziellen Bedingungen. Ein Spiel, das Eduard Geyer in einem Telefonat mit der Zeitung mit „freudiger Zustimmung" aufnahm.

Ökonomisches Denken ist auch in den Klubs und Gemeinschaften auf anderen Gebieten notwendig. Hartes Durchrechnen der Erfordernisse bleibt unausweichlich, denn aufgeblähte Leitungen und auch Trainerstellen widersprechen jeder möglichen wirtschaftlichen Eigenständigkeit, erhöhen bedenklich die Kosten, die bisher vorwiegend aus dem Staatssäckel getragen wurden. Viele Klubs verstärken ihre Eigenfinanzierung schon durch ein großes Souvenirsortiment, doch dazu müssen auch noch bürokratische Schranken fallen. Und warum ist jedes Klubkasino nicht auch ein (erfolgsträchtiges) Gaststättenunternehmen, dessen Gewinn in die Kassen des Nachwuchsbereiches einfließt, Übungsleitern von Nutzen ist, auch für die Schiedsrichter der unteren Klassen manche Schwierigkeit aus dem Wege räumt?

Die Zeit drängt. Schnelle, allerdings durchdachte Entscheidungen durch unseren Verband sind vonnöten.

JÜRGEN NÖLDNER

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

„Wir sind auf den Boden der harten Realität zurückgeholt worden. Wir schafften es nicht, mit erhobenem Kopf das Praterstadion zu verlassen", so das nüchterne Fazit von Auswahlchef Eduard Geyer. Zusammen mit seinem Assistenten Eberhard Vogel konnte er noch einmal nach der Amtsübernahme im Sommer einen schon verloren geglaubten Traum für eine Endrundenteilnahme bei der ITALIA 90 wecken. Doch er währte nur kurze Zeit nach den Siegen über Island und den späteren Gruppensieger UdSSR. Denn in der entscheidenden Stunde der Bewährung, in der Frage des alles oder nichts, zerplatzte er binnen weniger Minuten wie eine Seifenblase. ITALIA 90 ade. Eine bittere Erkenntnis, denn der Weg zur Endrunde war machbar.

Abschlußstand Gruppe 3

UdSSR	8	4	3	1	11:4	11:5
Österreich	8	3	3	2	9:9	9:7
Türkei	8	3	1	4	12:10	7:9
DDR	8	3	1	4	9:13	7:9
Island	8	1	4	3	6:11	6:10

AUS DER TRAUM!

JÜRGEN NÖLDNER: Auf der Suche nach dem Wieso für die bedrückende 0 : 3 - Niederlage der DDR-Elf

Taktische Konzepte sind nur Makulatur, wenn sie schon nach wenigen Minuten zerstört werden. Polsters Führungstor nach nicht einmal 120 Sekunden verbreitete Euphorie auf der einen, fast lähmendes Entsetzen auf der anderen Seite. Ein Entsetzen, das durch die Köpfe unserer Spieler bis in ihre Beine zog. „Viele negative Faktoren kamen in diesem Spiel zusammen, wie man sie nur selten in einer Fußball-Laufbahn erlebt", urteilte Eduard Geyer. Das Versagen eines klaren Strafstoßes durch den „Unparteiischen", als Artner für sein Umhauen von Kirsten als Belohnung einen Freistoß zugesprochen bekam; die Strafstoßentscheidung für Polster in einer psychologisch entscheidenden Phase; das Scheitern von Rico Steinmann vom Elfmeterpunkt — all das waren Genickschläge, von der sich kaum eine Mannschaft erholt und noch ein Spiel aus dem Feuer reißt.

Auch das Ansetzen des Referees durch die Schiedsrichterkommission der FIFA schon Monate vor der Partie, kein Reagieren von ihr, als dieses Spiel plötzlich noch zum Thriller der Gruppe avancierte, vielmehr die Leitung der Partie einem internationalen Greenhorn zu überlassen, kann nur Verwunderung auslösen. Zumal er sich, was wohl international einmalig ist, zuvor in einer schreibblattgroßen Annonce weniger als Referee denn vielmehr als „Generaldirektor der HELPFX GmbH" präsentierte, der natürlich über kaufmännisches Geschick verfügen sollte, sich auch in harten Währungen auskennt. Der ungünstige Spielverlauf und auch die Schiedsrichterentscheidungen nahmen entscheidenden Einfluß auf den Ausgang dieser Qualifikation für uns. Waren sie aber alles?

Mitnichten! „Die Mannschaft war optimal vorbereitet", sagte Eduard Geyer. Wer seine Konsequenz und Genauigkeit kennt, wird dem sofort zustimmen. Die ausreichende Vorbereitung in der Leipziger Sportschule, der exakt getimte Charterflug in die österreichische Hauptstadt, das Zurückziehen nach Lindabrunn, um unsere Spieler nicht zu Dauerobjekten der Austria-Presse werden zu lassen, schufen bestmögliche Voraussetzungen. Aber all das macht eben, wie wir leider aus vergangenen Schlappen hinlänglich kennen, nur die halbe Wahrheit eines Spieles und einer Mannschaft aus. „Jeder einzelne besaß das Wollen, doch als Mannschaft hatten wir dann nicht den Geist der erfolgreichen Spiele", sagte Kapitän Ronald Kreer. Das Wollen ist eine wenig erfolgsträchtige Eigenschaft, wenn sie nicht in Produktivität umgesetzt wird. Und so müssen sich unsere Akteure trotz der schon erwähnten widrigen Umstände fragen lassen, ob sie wirklich in diesem „Spiel des Jahrzehnts" für uns an die Grenzen des Möglichen gegangen

(Fortsetzung auf Seite 4)

● ÖSTERREICH–DDR 3 : 0 (2 : 0)

ÖSTERREICH (schwarz-weiß): **Trainer:** Hickersberger

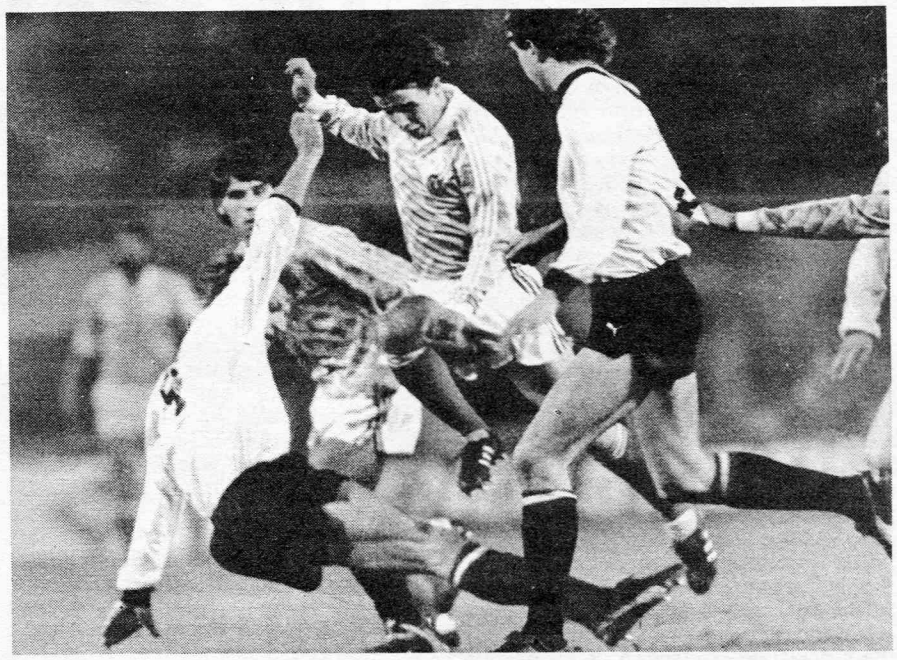
Lindenberger 7 (FC Tirol, 32/32)
Aigner 7 (Austria Wien, 23/3)
Pecl 4 (Rapid Wien, 24/14) — **Pfeffer 5** (Austria Wien, 24/18)
Artner 5 (Ad./W. Wien, 23/16) — **Zsak 6** (Aust. Wien, 24/25) — **Hörtnagl 5** (FC Tirol, 23/7) — **Linzmaier 4** (FC Tirol, 27/15)
Keglevits 5 (Rapid Wien, 28/11) — **Polster 9** (FC Sevilla, 25/32) — **Ogris 4** (Austria Wien, 25/23)

●

Thom 3 (BFC Dynamo, 24/50) — **Kirsten 3** (Dynamo Dresden, 23/44)
Stübner 2 (Dynamo Dresden, 24/43) — **Sammer 3** (Dynamo Dresden, 22/18) — **Steinmann 3** (FCK, 21/18)
Döschner 2 (D. Dresden, 31/40) — **Lindner 2** (1. FCL, 24/18) — **Schößler 2** (D. Dresden, 27/17) — **Kreer 0** (1. FCL, 30/65)
Stahmann 4 (1. FC Magdeburg, 31/46)
Heyne 4 (1. FC Magdeburg, 32/6)

DDR (blau-weiß): **Trainer:** Geyer

Auswechslungen: ÖSTERREICH: Herzog 1 (Rapid Wien, 21/13) ab 75. für Ogris, Pfeifenberger 1 (Rapid Wien, 23/2) ab 81. für Herzog; **DDR:** Doll 2 (BFC Dynamo, 23/25) ab 42. für Döschner, Weidemann 1 (FC Rot-Weiß Erfurt, 26/6) ab 79. für Sammer.
Torfolge: 1 : 0, 2 : 0, 3 : 0 Polster (2., 23./Foulstrafstoß, 61.). — **Zuschauer:** 55 000, Praterstadion, Wien (am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht).
Attraktivitätswert: 5
Torschüsse: 14 : 2 (8 : 1); **verschuldete Freistöße:** 21 : 18 (12 : 12); **Eckbälle:** 4 : 6 (1 : 3); **Chancen:** 6 : 1 (3 : 1); **Abseits:** 4 : 7 (3 : 5); **Feldverweis:** Kreer (75./wegen versuchter Tätlichkeit); **Verwarnungen: ÖSTERREICH:** Zsak, Pfeffer; **DDR:** Döschner, Stahmann (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** kalt, trocken; **Platz:** in Realität umgesetzte Phantasie; eben, Bestpräparation.
Schiedsrichterkollektiv: Werner, Diakonowicz, Duzsa (alle Polen). Ein Referee, leider kein Schiedsrichter und schon gar kein Unparteiischer! Arroganter Rechthaber, fernab von FIFA-Qualität mit (Un-)Beurteilungsvermögen.
Anmerkungen: 1. Zahl in Klammern = Alter; 2. Zahl = Anzahl der Länderspiele.

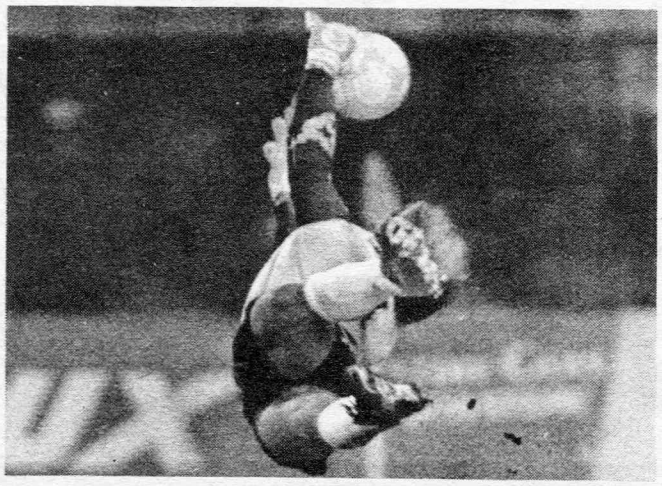


In der Szene oben liegen Siegestaumel und Niedergeschlagenheit dicht beieinander. Es war das erste von drei Toren Polsters. Den Gegner unter Druck zu setzen, wie es hier Stübner gegen Pfeffer und Zsak versucht, gelang uns nur sporadisch. Wie schade!

Fotos: Thonfeld

[FCC WIKI]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Bei Steinmanns signalisiertem Schuß vom Elfmeterpunkt reagierte Torhüter Lindenberger reaktionsschnell. Die Chance war vergeben, mit dem möglichen Anschlußtor vielleicht doch noch Hoffnung zu wecken. Im Bild unten löst sich Keglevits, wie so oft in dieser Partie, energisch aus dem Mittelfeld und zieht an Kirsten vorbei.
Fotos: Thonfeld, Schlage

Erfolgsbetonte Einstellung

Von Wilhelm Wurm, Wien

Ein großer Tag für Österreichs Fußball, seinen Teamchef Josef Hickersberger und natürlich in erster Linie den Star des Abends, Anton Polster! Unglaublich, wie es der Teamchef verstand, seine Männer nach dem Istanbuler 0 : 3 wieder aufzurichten, ihnen Selbstvertrauen einzuflößen. Ihm ist zu gönnen, daß er die Nationalelf nun auch nach Italien führen wird. Es gibt dafür keinen kompetenteren Trainer.

Aus Karl-Marx-Stadt nach dem 2 : 1 der DDR über die UdSSR mit gemischten Gefühlen nach Wien zurückgekehrt, stellte ich mir im Prater mehr als einmal diese Frage: Das soll die Siegerelf vom 8. Oktober gewesen sein? Nie und nimmer! Ratlosigkeit nach dem 0 : 1, Anzeichen von Resignation nach Polsters verwandeltem Foulstrafstoß, über dessen Berechtigung man natürlich auch aus unserer Sicht diskutieren kann. Keinerlei Strategie im Mittelfeld, starres Verharren der Vierer-Abwehrkette vor Libero Stahmann. Hickersbergers Prognose traf ein: „Gerät die DDR unter Druck, dann kommt sie sofort aus dem Konzept." Gewiß kein Anzeichen für Klasse.

Unsere Elf sprengte die Grenzen der Mittelmäßigkeit. Mehr nicht. Sie verdiente sich Lob für ihre erfolgsbetonte Einstellung, die ich bei einem für seine Kampfkraft eigentlich hinreichend bekannten Kontrahenten durchgängig vermißte. Bis an die Grenzen eigener Fähigkeiten gegangen zu sein, darf nur der Gewinner dieser Partie für sich in Anspruch nehmen. Er wußte, worum es ging. Diesen Eindruck erweckte der frühzeitig demoralisierte Gast nicht. Wie erklärbar?

Wie weiter bei uns? Darauf gab's natürlich unmittelbar nach Spielende keine konkrete Antwort. Das allerdings ließ Hickersberger unmißverständlich durchblicken: Er beansprucht alle nur denkbare Unterstützung, um das Team für Italien aufzubauen, den Stil zu festigen, einen erweiterten Kaderkreis systematisch vorzubereiten. Das wird eine Veränderung des Meisterschafts-Terminplanes mit früherem Beginn der 2. Halbserie nach sich ziehen, von den Klubs voraussetzen, daß sie ihre Auswahlspieler klug aufbauen für weitere Bewährungsproben in den Wochen vor der Endrunde. Der Höhepunkt: Am 3. Mai in Wien gegen Titelverteidiger Argentinien, zuvor höchstwahrscheinlich noch gegen die starken Spanier. Supergegner, hoffentlich auch Superspiele.

Bevor die Asse des Wintersports in Aktion treten, hat Österreichs Fußball die Spitzenposition im Sport unseres Landes eingenommen. Damit will er leben. Bis ITALIA 90, um sich dann dort zu beweisen.

Fehler im Managment sind selten reparabel

Das Ende von fast 13 Monaten WM-Qualifikation seit dem 29. Oktober 1988 mit dem 2 : 0-Start gegen Island in Berlin war eines mit Schrecken. In die Ohnmacht über das 0 : 3-Finish von Wien mit dem ITALIA-90-Ko. o. ist der Zorn über die eigenen Unzulänglichkeiten eingebettet. Die folgenschwersten Fehler im Fußball, der sich auf hohe WM-Ziele orientiert, sind noch immer die vom Management, weil sie in den seltensten Fällen reparabel sind.

Im DFV wurden sie mit einem Aufgebot von sieben Trainern initiiert, deren unterschiedlichste Handschriften und Mentalitäten den Spielern ein unzumutbares Maß an psychischer Belastbarkeit abforderten. Von langer Leine und locker-lässig über Disziplinierungshoch bis hin zu (endlich) fachlicher Erfolgskompetenz reichte die Skala der Trainerbefindlichkeiten. Taktische Fehlkalkulationen (in Istanbul, Magdeburg und Leipzig), ein in Kiew der UdSSR hilflos ausgeliefertes „Aushilfsteam" machten die Unruhe in den Köpfen und im landesweiten Fachkreis zum ständigen Begleiter. Spieler hatten wir immer ausreichend parat — '82 25 in 4 Qualifikationstreffen, '86 24 in acht und '88/89 sogar 26 (!) für 720 Minuten —, eine kompakte, auf anspruchsvollem Niveau durchgängig gut spielende Mannschaft jedoch in den seltensten Fällen. Da war schließlich auch vom „Rettungstandem" Geyer/Vogel nichts mehr aus dem Feuer zu holen, zumal wir auch terminlich mit dem Schlußspiel in Wien bei einem von vornherein abzusehenden Widerpart auf Platz 2 nicht die besten Karten besaßen.

Bei so viel Schmerzstellen muß Heilung radikal und unverzüglich betrieben werden. -gs-

Zu lange in Watte gepackt

Die Spiele, in denen DDR-Mannschaften, Klubs und Auswahlvertretungen, auswärts „Prügel" bezogen, sind Legion. Da genügen Stichworte: Rapid Wien, Bayer Uerdingen, Werder Bremen, Bastia. Zu viele „Einbrüche", um an einen Zufall zu glauben.

Sicherlich setzte es auch in den 60er Jahren gehörige Schlappen für unsere Mannschaften. Aber so schnell wie die heutige Generation ließen sich die „Alten" nicht aus den Pantinen kippen. Da tut sich die Frage auf, warum das so ist. Warum unsere Burschen so wenig nervliche Stabilität an den Tag legen? Um nicht mißverstanden zu werden: Sicherlich werden sich die Trainer den Mund fusselig geredet haben, um die Fallstricke sichtbar werden zu lassen, die da auch im „Prater" auf unsere Mannschaft lauerten: das Publikum, das selbst in die DDR-Nationalhymne hineinpfiff, der Schiedsrichter, der zu dieser Partie paßte wie die Faust aufs Auge, die niemals für möglich gehaltene Aggressivität, mit der die ansonsten so „charmanten" Österreicher zur Sache gingen. Im Grunde genommen aber darf sich niemand über die Vertrauensseligkeit, die Naivität von DDR-Spielern wundern. Werden sie nicht von Kindsbeinen an in Watte gepackt? Wird ihnen nicht jeder Stein aus dem Wege geräumt, weil er angeblich die sportliche Leistung in Gefahr bringen könnte? Von Gott und allen Betreuern allein gelassen, stehen sie dann auf dem Rasen, müssen Entscheidungen treffen. Schnelle und präzise. Dazu aber sind die meisten offensichtlich außerstande, verhätschelt wie sie sind.

Eine Anmerkung: Manch Nationalspieler träumt inzwischen laut von seinem „Marktwert", von Verträgen, die ihm ins Haus stehen. Den Nachweis, gestandene Männer zu sein, werden sie dann aber sehr schnell erbringen müssen. In Wien war nichts davon zu sehen. Leider . . .

RAINER NACHTIGALL

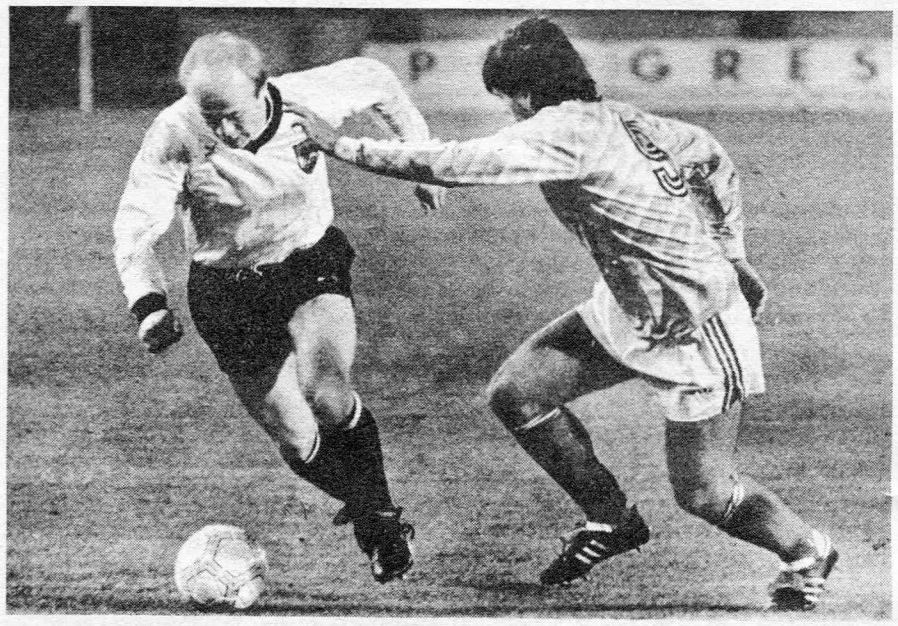
AUS DER TRAUM

(Fortsetzung von Seite 3)

sind oder sich nicht durch das Publikum („55 000 Mann und ein Befehl: Wir müssen nach Italien zur WM", so der „Kurier") und die bissige Gangart der Österreicher, die allenfalls europäisches Mittelmaß darstellen, in ihr nervliches Schneckenhaus zurückzogen?

Die Einschätzung der eigenen Potenzen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Euphorische Aufbruchstimmung in unserem Land, von Rico Steinmann mit „Ich bin stolz, für die DDR zu spielen" bestens ausgedrückt, sollte mit einen Motivationsschub auslösen, doch schwappten da nicht schon die Gedanken in andere Richtungen, in Sachen Transfers über? Gedankliche, auch nur zeitweilige Abwesenheit vor der Aufgabe schmälert immens mehr die eigene Basis, wenn nämlich das Können nicht so hoch über dem der Gegenspieler steht, der Sieg nur in der Komposition zwischen Kampfgeist und Können errungen werden kann. Joachim Streich, der Magdeburger Trainer, brachte es auf den prägnanten Nenner: „Auf solche Duelle sind unsere Spieler nicht vorbereitet. Von Kindheit an. Darin besteht mit unser größter Nachholebedarf." Und warum nicht? Rainer Nachtigall deutet in einem anderen Beitrag darauf hin. Unser Oberligaalltag stellt zwar nicht die höchsten Ansprüche, aber besteht für unsere besten Akteure und noch mehr für die zweite Reihe, die sich so oft geschmäht und falsch verstanden sieht, das Recht, Heimaufgaben oft nur mit halbem Herzen zu erfüllen? Wer sich selbst im Innersten nicht immer wieder fordert, der kann in der entscheidenden Stunde der Bewährung nicht aus dem Schatten treten, dem werden die Schwächen klar und deutlich offenbart. Der bedrückende Abend von Wien war dafür wieder nur einmal die Bestätigung, warum wir seit 1974 keine Endrunde einer Weltmeisterschaft mehr erreichten und es den keineswegs individuell besseren Österreichern so leicht machten, was besonders schmerzte.

Diese WM-Qualifikation war für einige Akteure die letzte Chance. „Wir müssen einen neuen Anfang machen, einen Schnitt vollziehen. Das braucht Zeit und Geduld", weiß



Eduard Geyer, der Realist und Analytiker, nur zur Genüge. Doch an diesem Abend hat sich mehr als nur diese WM-Qualifikation entschieden, es erfordert eine Weichenstellung in unserem Fußball (siehe Seite 2). Im Ausscheiden aus den wichtigsten Qualifikationen und im Blick auf die neuen Aufgaben (EM 92, WM 94) sind wir durch die Vergangenheit geübt. Das kann und wird trotz aller Enttäuschung auch diesmal nicht anders sein. ITALIA 90 ist für unsere Mannschaft passé. Aber vielleicht erleben wir doch noch einmal einen Höhenflug unseres Fußballs. Warum nicht gerade mit einem „Geyer" und einem „Vogel". Ihre Namen sprechen dafür. Auch das Fußballherz braucht Trost . . .

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

GÜNTER SIMON und die Aspekte einer EINZELKRITIK, die unter die Haut gehen müssen

Fakt: nervlich stehend k.o.!

Während es dem Dresdner Sammer in der Aktion links nicht gelingt, sich aus der Umklammerung von Artner und Hörtnagl zu lösen, gelingt es rechts Zsak in eindrucksvoller Manier, Schößler hinter sich zu lassen und antrittsschnell dem Tor unserer Mannschaft entgegenzusteuern. Im Hintergrund verfolgt der am Boden liegende Einwechsler Doll mit gemischten Gefühlen diesen Vorgang.

Fotos: Thonfeld, Schlage

● **DIRK HEYNE:** Einen „Aussteiger" à la Rudwaleit hat er nicht nötig. Kalt erwischt (0 : 1 Polster/2.), beim 0 : 3 (61.) zu spät unten, doch dazwischen und danach noch sechsmal (!) im Flug, am Boden, beim Fausten in Retterfunktion — 32jährige Torwartroutine. Mehrere unkontrollierte Abschläge. Für einen Verriß existiert kein Grund.

● **DIRK STAHMANN:** 0 : 3 ohne Libero-Patzer? In der Tat und dadurch erst recht ein Drama für den 1. FCM-Recken. Pässe und Kopfballversuche bei Vorstößen ohne Präzision. Hut ab vor der Beherrschung, als sein „langes Bein" zum Ball mit einem Skandal-Strafstoß geahndet wurde (23.). Ein Typ wie er ist gegen Betrug besonders allergisch.

● **RONALD KREER:** 65. Einsatz, Laufbahnabschied mit Feldverweis (75./versuchte Tätlichkeit nach Kopfstoß von Ogris) — anstatt eines Himmels voller Geigen brach die (Fußball-)Welt für den Leipziger zusammen. Kein Souverän, nichts da von Ruhe, selten ein Räume öffnender Sprinter. Stratege mit Courage? Diese Pflicht blieb er schuldig.

● **DETLEF SCHÖSSLER:** Unruhig, mehr Angst vor Fehlern als mit Mut zur Initiative. Alibihaftes Rückspiel, anstatt vom harmlosen Ogris wegzulaufen, angriffsfördernd zu wirken. Zwei Ansätze nur, fernab von mannhaftem Einsatz in Zweikämpfen. 90 indiskutable Minuten, nicht zumutbar in einem derart bedeutungsschweren Match um WM-Tickets.

● **MATHIAS LINDNER:** Unfaßbar, daß er in Karl-Marx-Stadt Weltklasse-Center Protassow weitestgehend neutralisierte, unfaßbar nach dem Salonstil gegen Austria-Goalgetter Polster. Diesen Zuschauer-„Buhmann" hätte er sofort hautnah annehmen müssen, um ihn in Pfiffen untergehen zu lassen. Oft meterweit von ihm im Raum, kein Biß, Zeitlupendrehungen. Drei Polster-Tore — zwei davon Lindner-Präsente!

● **MATTHIAS DÖSCHNER:** Sein 40. Auftritt wirkte wie ein Ritt über den Bodensee. Fahrig, unkontrolliert (3./„Gelb"), ein Risikofaktor par excellence! Rasanz? Offensivverteidiger-Dynamik? Alles Schall und Rauch! Der Dynamo-Mann war nie unumstritten. Das Thema Auswahl legte der 31jährige im Prater selbst zu den Akten.

● **RICO STEINMANN:** Triumphales und Niederschmetterndes zugleich machen Charaktere. Gegen Juventus kann es der Youngster beweisen. Das Strafstoßdebakel (30.) machte ihn knieweich. Danach glücklos, nervlich stehend k. o., ohne jeden Zugang zu zwingenden individuellen Aktionen, die seinem technischen Standard entsprochen hätten.

● **MATTHIAS SAMMER:** WM-Ambitionen und Selbstwertoffenbarungen werden erst auf dem Rasen zur besitzergreifenden Gewalt. In Wien ließ unser Hoffnungsträger gegen Austria-Kapitän Zsak nichts davon erkennen. Kein Spielmacher, ideenarm, psychisch anfällig, dünnhäutig wie Seidenpapier. Kein Torschuß, kein wuchtiger Alleingang, der gegnerische Strafraum eine Fata morgana für den Dresdner!

● **JÖRG STÜBNER:** Kämpferischer Alleinunterhalter in einer leistungsarmen Umwelt, der er nichts zu geben hatte. Völlig an der Peripherie des Spiels, seiner konstruktiven Entwicklung, des Gesamtgeschehens. Liegen seine Tugenden brach — Einsatz, Willensstärke, Kampfkraft —, ist der Dresdner ein Flop. Und das beim 44. (!) A-Einsatz.

● **ULF KIRSTEN:** Auf „Rambo" Pfeffer, den Austria-Klotz, haute der „Schwarze" nicht einen groben Keil! Von Aigner unfair, strafstoßreif gefoult (18.) — ein Motiv für Aggressivität, für Trotz, Widerstandsgeist? Mitnichten. Der Kämpfer wurde zum harmlosen Plänkler. Nicht ein Torschuß, kein Strafraumwirbel, alles unter dem Siegel der enttäuschenden Entschlußlosigkeit. Unvorstellbar? Tatsache!

● **ANDREAS THOM:** Einst von Trainern und Gegenspielern gefürchtet, für ihre schlaflosen Nächte gut, im Prater nur mehr eine Andeutung dieser Qualitätsmerkmale. Keine Handvoll akzeptabler Momente. Einziger Lichtblick das Dribbling zum Strafstoß (30./Aigner-Foul). Nominierung — ja oder nein? Schon die Frage müßte ihn schmerzen. Was er als Antwort gab, war bedrückend, im Denken und Agieren.

● **THOMAS DOLL:** Ihn von Beginn an zu bringen, wäre vielleicht ratsam gewesen. Doch die lange Zeit seines Mitwirkens nutzte er auch nicht. Ständig schon im Ansatz gestört, zweikampfunterlegen, verlegen um Dribblings und Sprints. Faktisch nicht auf dem Platz!

● **UWE WEIDEMANN:** Er hätte schon der Mann des großen Knalleffekts sein müssen, um elf Minuten erinnerungswürdig zu machen.

Aufstand der Gefühle führte nach Italien

Der Satz ist von Ferenc Puskas, dem legendären Ungarn, überliefert: „Kleines Geld für kleinen Fußball, großes Geld für großen Fußball!" Vielleicht wird es ITALIA-90-Fahrer Österreich nicht ganz gerecht, wenn dem ÖFB nach dem 3 : 0 großes Geld für kleinen Fußball schicklich scheint, aber fernab von Neid bleibt für mich verbindlich, daß die Gastgeber mit nicht mehr als einer Durchschnittsleistung an das Ziel ihrer Wünsche kamen. Sie lebten vom Aufstand der Gefühle und Toni Polster — es genügte bereits!

Natürlich schwelgten das schwarzweiße Team und das Umfeld in Euphorie. Verständlich! Und in den Spielerbenotungen (siehe Aufstellungen) ist fixiert, wo die gravierenden Leistungsunterschiede zur DDR-Elf lagen. Schlußmann Lindenberger, Ersatz-Libero Aigner (für den grippegeschwächten und schmollenden Kapitän Weber) und Polster spielten über Mittelmaß, offerierten, was Tirol-Meistermacher Ernst Happel als „WM-Format mit Steigerungsmöglichkeiten" artikulierte. Ansonsten im Mittelfeld kein geistiger Kopf wie dereinst Hanappi oder Prohaska, im Angriff kein Körner oder Stojaspal. Einzelaktionen des Wahl-Spaniers Polster machten die Bohnensuppe dick. Kein Wiener „Schmäh", nichts da von Doppelpässen in die gefürchteten Gassen. Zsaks gerühmte Schußkraft nicht zu erspähen. Polster (47./grobes Foul an Kreer) und Ogris (75./Kopfstoß zwischen die Augen des Leipzigers) blieben dank der Unfähigkeit des Polen Werner von „Gelb" und „Rot" verschont.

Im Prater verdiente sich Österreich Platz 2 und WM-Reise. Aber hinter Gruppensieger UdSSR lag mehr Staub als Gold am Qualifikationsweg.

GÜNTER SIMON

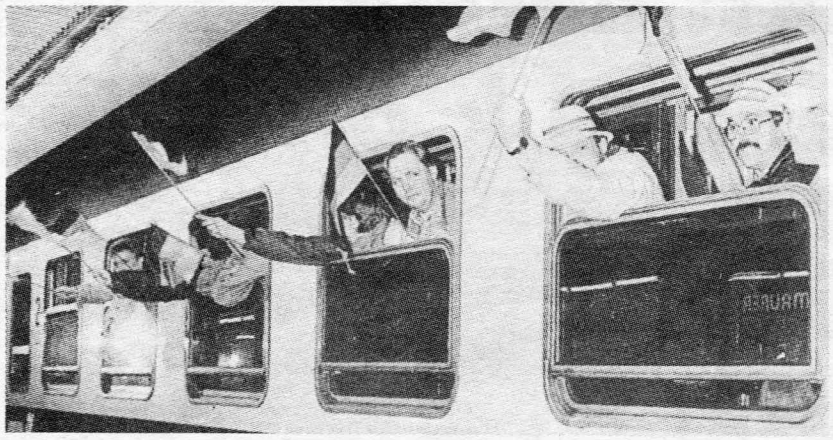
Teamchef Josef Hickersberger:

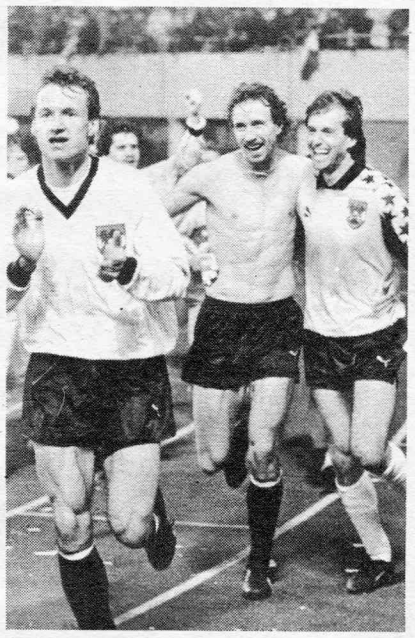
Die Nerven behalten

Ohne zu übertreiben, aber an unsere Qualifikation für Italien habe ich immer geglaubt. Auch nach dem Debakel von Istanbul. Gerade da bewährte sich das Vertrauen, das mir ÖFB-Präsident Mauhart weiter schenkte und das ich selbst trotz vieler Anwürfe von den Medien auf die Spieler übertrug. Am Festhalten von Polster, dessen Torjägerqualitäten von mir stets hoch eingestuft wurden, ging ich bis zum Starrsinn. Wir wollten ein „Endspiel" und haben es dank der größeren Nervenstärke aller Spieler auch verdient gewonnen. Das macht mich stolz. Und mit dem Gefühl, in der Stunde der Wahrheit nicht enttäuscht und einen wichtigen moralischen Grundstein für die Endrunde gelegt zu haben, können wir alle jetzt gut leben. Per Video machte ich auf die Schwachstellen in der unsicheren DDR-Abwehr bei Drucksituationen aufmerksam. Einen Schwachpunkt leisteten wir uns nicht. Als wir den Elfmeter verwandelten, die DDR anschließend durch Steinmann vom Punkt scheiterte, waren die Würfel gefallen. Wir stiegen auf, unser Gegner fiel durch.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org





Es läßt sich unschwer erraten, was in unserem Torhüter Heyne (Bild links) nach dem schnellen Torrückstand vor sich geht. Hatten die nach Wien gereisten DDR-Fans guten Mutes das Praterstadion betreten, so waren sie am Ende schockiert über die deutliche Niederlage ihrer Mannschaft. Für die Freudenausbrüche der Österreicher besaßen sie Verständnis — für die eigene unzureichende Leistung allerdings nicht!

Fotos: Schlage (2), Thonfeld

Im Prater gehört und aufgeschrieben

Das Riesenrad oder das „Rad der Riesen"

Von Günter Simon und Rainer Nachtigall

Der Prater und das Riesenrad gehören zusammen. Anders ausgedrückt: Wer das Monstrum in dem Vergnügungspark, in dem das Stadion liegt, nicht gesehen hat, war nach Auffassung der Einheimischen nicht in der Donaumetropole. Auf das „Rad der Riesen", der Mannschaften also, die sich für ITALIA 90 qualifiziert haben, wollte unsere Mannschaft im letzten Moment aufspringen. Vergeblich! Die Gastgeber, besser vertraut mit den Bedingungen, hatten wenig Mühe, uns zur Seite zu stellen. Hinten 'ran an die Schlange, bis die nächste Fahrt losgeht, die Qualifikationsrunde zur EM.

✶

„Der Schranz ist da!" Den Jüngeren in unserem Lande wird der Name nicht viel sagen. Zum einen, weil der alpine Skisport in unseren Breiten ein Aschenputteldasein führt, auch aus objektiven Gründen, zum anderen — Schranz ist mittlerweile 50 Jahre alt, und seine erfolgreichsten Jahre liegen schon ein Weilchen zurück. Schranz aber gehörte Mitte der 60er Jahre zu den Ausnahmekönnern, gewann Weltmeistertitel und Weltcups fast nach Belieben. Was also macht ein solcher Mann beim Fußball? „Das ist ein Tag, an dem alle österreichischen Sportler den Fußballern die Daumen drücken. Da ist aller Zwist, aller Neid auf ihre Popularität vergessen." Schranz, braungebrannt, drahtig wie in seinen besten Zeiten, hat ausgesorgt, er ist Hotelier in St. Anton, Zimmerpreis 150 DM pro Nacht. Ski fährt er auch noch leidenschaftlich. „Grüßen sie mir meine alten Freunde Eberhard Riedel und Ernst Scherzer. Und vielleicht lassen sie sich auch mal bei mir sehen. Für gute Freunde gebe ich auch Rabatt." Na bitte, wenn das keine Einladung ist . . .

✶

Schranz war bei weitem nicht der einzige Prominente, der sich die Partie im Praterstadion original ansehen wollte. Unter den Gästen auch Österreichs Bundespräsident Kurt Waldheim und Regierungschef Franz Vranitzky. Vranitzky wurde mit Beifall begrüßt, Waldheim mußte Pfiffe über sich ergehen lassen. Diese Episode indes spricht durchaus für den österreichischen Bundespräsidenten. Die „Kronenzeitung" versuchte vor dem Spiel einen Tip bei ihm einzuholen, erfuhr indes von seiner Sekretärin, daß er nicht im Hause sei. Wenig später dann erhielt die Redaktion einen Anruf. Am Apparat Waldheim, der sich nach seiner Rückkehr selbst meldete. Was es nicht alles gibt . . .

✶

Josef „Pepi" Hickersberger, der österreichische Auswahltrainer, wirkte spät am Abend in einer Fernsehdiskussion ausgesprochen emotionslos. Sachlich nüchtern seine Antworten, ein paar Seitenhiebe auf den Moderator, auch ein Dankeschön an seinen Präsidenten, der ihn in „mißlichen Situationen" geschützt hat. So nüchtern analysierend erlebten wir ihn auch schon 20 Minuten nach dem Spiel. „In einer solchen Qualifikation von fast gleichstarken Mannschaften kann das letzte Spiel alles entscheiden. Davon gingen wir seinerzeit bei den Terminabsprachen aus, und diese These hat sich als richtig erwiesen. Man stelle sich vor, wir hätten diese entscheidende Begegnung in der DDR bestreiten müssen. Ich bin fast sicher, daß wir dabei auf der Strecke geblieben wären." Ein Fingerzeig vielleicht für diejenigen, die künftig zu solchen Verhandlungen fahren. Hickersberger aber gab auch zu, daß er zwischenzeitlich auch an seiner Planungsstrategie gezweifelt hatte. Aber schließlich — der Sieger hat immer recht . . .

„Großmaul" Max Merkel gab sich leutselig. „Was soll für Österreich sprechen? Nach Istanbul am Boden zerstört. Kein Mumm. Von Italien so weit entfernt wie die Eisberge von der Karibik." Ein Satz zur DDR, bitte? „Sie san hungrig, also werden sie beißen!" Nach dem Abpfiff blankes Erstaunen in den Augen des Ex-Rapidlers und Wahl-Münchners. Und erneut sein Sarkasmus: „Österreich gewann verdient. Das dicke Ende kommt in Italien. Die DDR so planlos wie ihre Wirtschaft." Sprach's, griente und verschwand in den Prater-Katakomben.

✶

Anders, ganz anders „Weltmeister" Ernst Happel, der Grantler mit dem Trainer-Weltflair nach dem überall im Stadtbild abzulesenden Plakatslogan „Wien ist anders". „Das Team nutzte seine Chance. Die Burschen kämpften so, wie sie ansonsten ihren Marktwert hinausposaunen. Von meinen Tirolern, von Lindenberger, Hörtnagl und Linzmaier hatte ich das ohnehin erwartet. Wo es für sie langgeht, habe ich ihnen vor dem Einrücken ins Camp klipp und klar gesagt." Und wie steht's um die Titelverteidigung des FC Tirol? „Wir haben gegenüber Austria und Rapid den längeren Atem. Da können die Wiener noch so sehr von den goldenen Händen Krankls oder der Gallionsfigur Prohaska schreiben." Noch ein Wettangebot von ihm: „Was setzen Sie für Tirol als neuen Meister?" Ich mußte passen. Denn was sollte ich als Einsatz bieten?

Zwischen Erwartung und Enttäuschung

Sonderzug-Impressionen von Manfred Binkowski

410 Fußballanhänger, ja mehr als das, weil selbst in irgendeiner Weise aktiv, aus allen Bezirken unseres Landes — die Plätze wurden zum Teil über die BFA vergeben — waren am vergangenen späten Dienstagabend voller Hoffnungen und Erwartungen mit einem „Jugendtourist"-Sonderzug in Berlin-Lichtenberg gen Wien gestartet und am Donnerstagnachmittag mit einer großen Enttäuschung zurück. Gesprächspartner und -stoff sowie auch die Zeit dazu bei insgesamt 34stündiger Fahrt mit vielen „Haltestellen" gab es mehr als genug. Von einstigen Oberligaspielern (Peter Rohde, Lothar Hahn, Wolfgang Abraham, Hans-Georg Moldenhauer) über Trainer, Übungsleiter und Schiedsrichter bis hin zu Funktionären aller Ebenen war einfach alles vertreten.

Einer von ihnen war der 42jährige Berliner Dieter Merch, Sportinstrukteur im BWF Marzahn und seit einem Jahrzehnt KFA-Vorsitzender in diesem hauptstädtischen Neubaugebiet. „Ich war schon einmal mit unserer Nationalmannschaft in Kiew und freue mich nun über diese Möglichkeit. Dadurch ist man ja nicht nur bei einem bedeutenden Spiel dabei, sondern man lernt, wenngleich nur kurz, Land und Leute kennen", meinte er. Leider konnte die gute Stimmung, die durch eine dreistündige Stadtrundfahrt, bei der schon einiges von Wien mit dem Stephansdom und Schloß Schönbrunn zu sehen war, nicht auf die Mannschaft übertragen werden. „An uns im Block G in Höhe der Eckfahne hat es bestimmt nicht gelegen." Das stimmt hundertprozentig. Sie haben sich ebenso wie die anderen Schlachtenbummler, die individuell und mit einigen weiteren Sonderzügen angereist waren, in der lautstarken, frenetischen Kulisse der 60 000 im ausverkauften herrlichen Praterstadion mit rundum überdachten Plätzen durchaus Gehör verschafft, sind letztlich trotz des enttäuschenden Spiels mit einigen positiven Erinnerungen von der Donau zurückgekehrt. „Wenn sich wieder die Gelegenheit ergibt, bin ich dabei", verabschiedete sich Dieter Merch.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Am vergangenen Wochenende fielen zwischen Trinidad/Tobago und den USA sowie Tunesien und Kamerun die letzten Entscheidungen in der WM-Qualifikation. Bis dahin hatten sich bereits qualifiziert: Titelverteidiger Argentinien, Gastgeber Italien, Rumänien, Schweden, England, UdSSR, Österreich, Niederlande, BRD, Jugoslawien, Schottland, Spanien, Irland, Belgien, ČSSR, Brasilien, Kolumbien, Uruguay, Kostarika, Südkorea, Vereinigte Arabische Emirate, Ägypten. Die Gruppenauslosung für ITALIA 90 erfolgt am 9. Dezember in Rom.

Protassow ließ Halbmond versinken

Von SASCHA STOLZ

Gruppe 3: UdSSR—Türkei 2 : 0 (0 : 0)

UdSSR: Dassajew — Chidijatullin — Lushny (ab 84. Raz), Sygmantowitsch, Gorlukowitsch — Litowtschenko, Michailitschenko, Dobrowolski (ab 84. Tscherenkow), Jaremtschuk — Sawarow, Protassow.

Türkei: Engin — Gökhan — Recep, Cemal, Semih — Hakan (ab 76. Tanju Colak), Reza, Mustafa (ab 46. Metin) — Ridvan, Oguz, Feyaz.

Schiedsrichter: Pauly (BRD); **Zuschauer:** 28 000 in Simferopol; **Torfolge:** 1 : 0 Protassow (68.), 2 : 0 Gökhan (79., Eigentor).

Mit „La Ola", der in Mexiko kreierten Welle, feierten die Zuschauer im bis zum Bersten gefüllten Stadion (Insider behaupteten, mindestens 33 000 wären drin gewesen) den Sprung der „Sbornaja" zur WM-Endrunde. Unterm Strich geht der Sieg gewiß in Ordnung, lange Zeit aber taten sich die Hausherren doch erstaunlich schwer. „Eine Stunde stand das Spiel auf der Kippe, wobei mich vor allem die couragierte Vorstellung der Türken überraschte", meinte FIFA-Beobachter Anton Bücheli (Schweiz). Er zeigte sich angetan von der „beiderseits offensiv orientierten Spielweise von Beginn an".

Sicherlich setzte der Hausherr die stärkeren Akzente (Sawarow, Michailitschenko), verbuchte auch mehr Möglichkeiten, doch die Gefahr eines türkischen Konters lag stets nahe. Aus der Abwehr nämlich spielten sich die Gäste, enorm ball- und kombinationssicher, immer wieder geschickt frei (Gökhan, Semih). Der ganz große Zug zum Tor aber fehlte, weil auf dem Papier zwar ein Drei-Mann-Sturm agierte, lediglich aber Kapitän Ridvan mit seiner eminenten Schnelligkeit einen ständigen Gefahrenherd darstellte.

Nach dem Wechsel plätscherte das Geschehen dann so dahin, ehe blitzartig die Entscheidung fiel. Eine Bilderbuchkombination über Dobrowolski und Jaremtschuk schloß Protassow zum 1 : 0 ab. Der bis dato noch im Hoffnungsschimmer leuchtende türkische Halbmond versank von einer Minute zur anderen. Michailitschenko (70., 71.) und Sawarow (72.) hatten die Entscheidung auf dem Fuß, endgültig fiel sie elf Minuten vor Schluß, als Gökhan einen fulminanten Sturmlauf von Protassow (von der Mittellinie!) nur durch ein Eigentor beenden konnte. „Das Ende eines schönen Traums", bezeichnete Gäste-Trainer Tinaz Tirpan, der erst in der Schlußviertelstunde Torjäger Tanju Colak aufs Feld schickte, die 90 Minuten. Seine Schützlinge verkauften sich teuer, scheiterten aber an einem cleveren, durchgängig besser besetzten Kontrahenten.

Mit einem Erfolg schloß der DDR-Nachwuchs „U 21" die EM-Qualifikationsspiele in der Gruppe 3 ab. Leider zu spät, um der UdSSR noch erfolgreich die Stirn bieten zu können im Kampf um den ersten Platz und die damit verbundene Viertelfinal-Teilnahme. Milde liegt hier nach seinem Siegestreffer am Boden (links). Foto: Thonfeld

Endspurt zu spät

EM-Spiel „Unter 21": Österreich gegen DDR 0 : 1 (0 : 0)

Österreich (schwarz-weiß): Hassler (SV Gabor Spittal), Zingler, Bacher (beide Admira Wacker), Kogler (Sturm Graz), Zeller (VÖEST Linz), Prosenik (Austria), Wachter (Mödling), ab 72. Flögel (Austria), Schöttel (Rapid), Ramusch (St. Pölten), Bauer (Mödling), ab 63. Majer (VÖEST Linz), Pleva (Austria) — (im 1-2-5-2); **Trainer:** Gebhardt.

DDR (weiß-blau): Kosche (BFC), Wagenhaus, Neitzel (beide Dynamo Dresden), Herzog (BFC), Maucksch (Dynamo Dresden), Schuster (1.FCM), Scholz (1. FC Lok), Milde (Dynamo Dresden), Minkwitz (1. FCM), Hobsch (1. FC Lok), ab 65. Mehlhorn (FCK), Rösler (1. FCM) — (im 1-4-3-2); **Trainer:** Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Koukoulakis, Doutsias, Vorgias (alle Griechenland); **Zuschauer:** 1 000, Stadion Alte Au, Stockerau (am vergangenen Dienstag unter Flutlicht); **Torschütze:** 0 : 1 Milde (71.).

Der Endspurt gegen das österreichische Team brachte noch den Sieg und damit den zweiten Platz in der Gruppe ein. Der Dresdner Milde köpfte am langen Pfosten eine von Herzog verlängerte Ecke zum goldenen Treffer in die Maschen. Und niemand konnte am verdienten Sieg unserer Mannschaft einen Abstrich machen, denn Rösler rutschte nach einem Minkwitz-Schuß nur knapp vorbei (72.), und vor allem der eingewechselte Mehlhorn hatte nach einem schönen Solo das 2 : 0 auf dem Fuß, doch beim Abschluß fehlte ihm Kraft und Konzentration (75.). Aber es gilt die Leistung bildlich zu relativieren: Heller als das schwache Licht in der Alten Au zu Stockerau strahlte sie auch nicht aus.

Doch der Abschluß und der Endspurt in der Gruppe kam zu spät, denn auch die beiden Siege gegen Austria und die UdSSR konnten die Hoffnungen nicht mehr erfüllen. Zu viel wurde schon auf der Strecke (1:3 Punkte gegen die Türkei) vergeben. „Jetzt kommt es darauf an, wie wir unsere ausscheidenden Spieler weiter international fordern können", resümiert Trainer Horst Brunzlow. Ob jemand den Sprung in die Nationalelf schafft, wird die Zukunft zeigen. Die „B" könnte ein weiteres Bestätigungs- und Betätigungsfeld sein. Brunzlow sieht die besten Chancen für Wagenhaus, Maucksch und Rösler.

JÜRGEN NÖLDNER

Gruppe 3

UdSSR—Türkei 2 : 0						
UdSSR	6	4	1	1	12:5	9:3
DDR	6	3	1	2	8:6	7:5
Österreich	6	1	2	3	6:8	4:8
Türkei	6	1	2	3	4:11	4:8

Die weiteren Spiele in der Statistik

Gruppe 1: Rumänien gegen Dänemark 3 : 1 (2 : 1)

Rumänien: Lung, Petrescu, Andone, Iovan, Rotariu, Sabau, Popescu, Lupu, Hagi (61. Feldverweis), Lacatus (ab 67. Mateut), Balint (ab 86. Ungureanu).

Dänemark: Schmeichel, Sivebaek (ab 73. Elstrup), L. Olsen, I. Nielsen, K. Nielsen, M. Laudrup, Bartram, Jensen, Lerby, B. Laudrup, Povlsen.

Schiedsrichter: Lanese (Italien); **Zuschauer:** 30 000 in Bukarest; **Torfolge:** 0 : 1 Povlsen (6.), 1 : 1 Balint (25.), 2 : 1 Sabau (37.), 3 : 1 Balint (60.).

Griechenland—Bulgarien 1 : 0 (0 : 0)

Griechenland: T. Papadopoulos, Karageorgiu, Mustakidis, Manolas, Delijanis, D. Papadopoulos (ab 75. Alexiu), Barbokis, Vutirizas, Samaras (ab 31. Stamatis), Noblias, Marangos.

Bulgarien: Walow, E. Dimitrow, T. Iwanow, Tintschew, Bankow, Dotschew (ab 74. Wl. Stojanow), Jantschew, Stoitschkow, G. Jordanow, Balakow, Iskrenow (ab 65. Kostadinow).

Schiedsrichter: Petrowitsch (Jugoslawien); **Zuschauer:** 3 000 in Athen; **Torschütze:** 1 : 0 Noblias (49.).

Tabellenstand:

Rumänien	6	4	1	1	10:5	9:3
Dänemark	6	3	2	1	15:6	8:4
Griechenland	6	1	2	3	3:15	4:8
Bulgarien	6	1	1	4	6:8	3:9

Gruppe 2: Albanien—Polen 1 : 2 (0 : 1)

Zuschauer: 10 000 in Tirana; **Torfolge:** 0 : 1 Tarásiewicz (45.), 1 : 1 Kushta (63.), 1 : 2 Ziober (84.).

Tabellenstand:

Schweden	6	4	2	—	9:3	10:2
England	6	3	3	—	10:0	9:3
Polen	6	2	1	3	4:8	5:7
Albanien	6	—	—	6	3:15	0:12

Gruppe 4: BRD—Wales 2 : 1 (1 : 1)

BRD: Illgner, Augenthaler (ab 46. A. Reinhardt), Reuter, Buchwald, Brehme, Häßler, Littbarski, Möller (ab 82. Bein), Dorfner, Klinsmann, Völler.

Wales: Southall, Nicholas, Blackmore, Aizzlewood, Bowen (ab 65. Horne), McGuire, Melville (ab 78. Pascoe), Philipps, Saunders, Hughes, Allen.

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); **Zuschauer:** 60 300 in Köln; **Torfolge:** 0 : 1 Allen (12.), 1 : 1 Völler (25.), 2 : 1 Häßler (48.).

Niederlande—Finnland 3 : 0 (0 : 0)

Niederlande: van Breukelen, van Aerle, Rijkaard, R. Koeman, van Tiggelen, Wouters, Bosman, E. Koeman (ab 70. Hofkens), van t'Schip (ab 79. Witschke), van Basten, Ellermann.

Finnland: Laukkanen, Holmgren, Europäus, Haikinen, Kanerva, Myyry, Ikalainen, Tarkkio (ab 76. Pätelä), Ukkonen (ab 56. Tariainen), Lipponen, Paatelainen.

Schiedsrichter: Nervik (Norwegen); **Zuschauer:** 49 500 in Rotterdam; **Torfolge:** 1 : 0 Bosman (59.), 2 : 0 E. Koeman (65.), 3 : 0 R. Koeman (69., Foulstrafstoß).

Tabellenstand:

Niederlande	6	4	2	—	8:2	10:2
BRD	6	3	3	—	13:3	9:3
Finnland	6	1	1	4	4:16	3:9
Wales	6	—	2	4	4:8	2:10

Gruppe 5: Schottland gegen Norwegen 1 : 1 (1 : 0)

Schottland: Leighton, McPerson, Miller (ab 63. McLeod), McLeish, Malpas, McStay, Aitken, Bett, Cooper (ab 70. McClair), McCoist, Johnston.

Norwegen: Thorstvedt, Hansen, Johnsen, Kojedal, Bratseth (ab 79. Herlovsen), Björnebye, Gulbrandsen, Ahlsen, Skammersruut (ab 58. Bohinen), Fjörtoft, Sörloth.

Schiedsrichter: Liskiewicz (Polen); **Zuschauer:** 64 000 in Glasgow; **Torfolge:** 1 : 0 McCoist (44.), 1 : 1 Johnsen (90.).

Frankreich—Zypern 2 : 0 (1 : 0)

Zuschauer: 35 000 in Toulouse; **Torfolge:** 1 : 0 Deschamps (25.), 2 : 0 Blanc (75.).

Tabellenstand:

1. Jugoslawien	8	6	2	—	16:6	14:2
2. Schottland	8	4	2	2	12:12	10:6
3. Frankreich	8	3	3	2	10:7	9:7
4. Norwegen	8	2	2	4	10:9	6:10
5. Zypern	8	—	1	7	6:20	1:15

Gruppe 6: Malta—Irland 0 : 2 (0 : 1)

Malta: Cini, Vella, Azzopardi (ab 67. Suda), Scerri, Galea, Buttigieg, Busuttil, Zerfa (ab 67. Zarb), Karabot, Degeorgio, Gregori.

Irland: Bonner, Moran (ab 26. Morris), Stanton, O'Leary, McGrath, Houghton, Towsend, Sheedy, Whelan, Aldridge, Cascarino.

Schiedsrichter: Uilenberg (Niederlande); **Zuschauer:** 25 000 in Valletta; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2 Aldridge (30., 68., Foulstrafstoß).

Spanien—Ungarn 4 : 0 (3 : 0)

Spanien: Zubizarretta, Chendo, Jimenez, Juanito, Sanchis, Milla, Michel (ab 64. Salinas), Fernando, Roja, Butragueno, Manolo (ab 64. Sacristain).

Ungarn: P. Disztl, Simon, Z. Bognar, Keller, Pinter, G. Bognar (ab 89. Szallay), Bankri, E. Kovacs, Kozma, K. Kovacs, Fischer (ab 61. Bacsi).

Schiedsrichter: Biguet (Frankreich); **Zuschauer:** 20 000 in Sevilla; **Torfolge:** 1 : 0 Sanchis (7.), 2 : 0 Butragueno (24.), 3 : 0 Juanito (40.), 4 : 0 Fernando (63.).

Tabellenstand:

Spanien	8	6	1	1	20:3	13:3
Irland	8	5	2	1	10:2	12:4
Ungarn	8	2	4	2	8:12	8:8
Nordirland	8	2	1	5	6:12	5:11
Malta	8	—	2	6	3:18	2:14

Gruppe 7: Portugal—ČSSR 0 : 0

Portugal: Silvinho, Frederico, Joao Pinto (ab 46. Vito Paneira), Venancio, Veloso, Jorge Ferreira, Pacheco, Sousa, Rui Barros, Cesar Brito, Rui Aguas.

ČSSR: Strejskal, Straka, Kocian, Kadlec, Bilek, Nemecek, Hasek, Moravcik (ab 83. Kinier), Chovanec, Luhovy (ab 87. Weiß), Skuhravy.

Schiedsrichter: Syme (Schottland;) **Zuschauer:** 50 000 in Lissabon.

Schweiz—Luxemburg 2 : 1 (0 : 1)

Schweiz: Brunner, Geiger, Marini, Herr, Baumann, Heldmann, (ab 59. Schepull), Koller, Hermann, Sutter (ab 46. Bonvin), Knup, Turkyilmaz.

Luxemburg: van Rijswijk, Weis, Bossi, Scheuer, Birsens, Girres, Saibene, Hellers, Groff, Morocutti (ab 63. Reiter), Malget (ab 83. Scholten).

Schiedsrichter: Itzhak (Israel); **Zuschauer:** 2 500 in St. Gallen; **Torfolge:** 0 : 1 Malget (14.), 1 : 1 Bonvin (53.), 2 : 1 Turkyilmaz (61.).

Tabellenstand:

Belgien	8	4	4	—	15:5	12:4
CSSR	8	5	2	1	13:3	12:4
Portugal	8	4	2	2	11:8	10:6
Schweiz	8	2	1	5	10:14	5:11
Luxemburg	8	—	1	7	3:22	1:15

[FCC WIKI]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Auswärtssiege für BFC und FC Hansa

- Stahl Eisenhüttenstadt–Dyn. Dresden 2 : 2 (0 : 0)
- 1. FC Lok Leipzig–Berl. FC Dynamo 1 : 2 (0 : 1)
- Fortschr. Bischofsw.–FC Hansa Rostock 1 : 4 (0 : 3)
- Wismut Aue–FC Carl Zeiss Jena 0 : 0
- FC R.-W. Erfurt–FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (1 : 0)
- Stahl Brandenburg–Hall. FC Chemie 1 : 1 (0 : 1)
- 1. FC Magdeburg–Energie Cottbus 4 : 1 (2 : 1)

Gefahr vor dem Cottbuser Gehäuse durch Rösler vom 1. FCM, der unter Bedrängnis abgeschossen hat. Schlußmann Opitz kann jedoch abwehren. Marx vom 1. FCL setzt sich gegen Zöphel (BFC) durch.

Fotos: Wolf, Wegner

Tabellenführer Dresden in Eisenhüttenstadt in Gefahr? Nach dem jüngsten Pokal-6 : 0 gegen Neuling Stahl einfach unvorstellbar. Aber wie Wien anders als gedacht war, ist es halt Fußball insgesamt immer wieder. Die Unentschieden-Spezialisten praktizierten mit dem 2 : 2 das siebte Remis hintereinander, und da der 1. FCM Energie Cottbus mit 4 : 1 aus allen Wolken herab wieder in den rauhen Alltag holte, präsentiert sich die Spitze wie schon nach der 8. Runde: Magdeburg und Dresden gleichauf nach Toren und nach Punkten!

● Mit ersten Auswärtssiegen blieben der BFC Dynamo (2 : 1 in Leipzig) und der FC Hansa (4 : 1 in Bischofswerda) im Vorderfeld präsent. Wie wenig Serien zählen, demonstrierten Erfurt (sechsmal sieglos) und der FCK (achtmal ungeschlagen). Am Freitagabend erkämpften sich die Blumenstädter ein wertvolles 1 : 0. Dagegen kamen Brandenburg gegen Halle (1 : 1) und Aue gegen Jena (0 : 0) nicht zu den erhofften Doppelpunktgewinnen, die so nötig gewesen wären wie die Luft zum Atmen.

● Ein Gedanke zu Bischofswerda: Mangelnde spielerische Substanz führt den Aufsteiger mehr und mehr in eine aussichtslose Situation. Fortschritt muß auf Moral setzen, so wenig tröstlich das auch sein mag.

● Übrigens: Der WM-K. o. im Prater frustierte die Fans ungemein, was an den Zuschauerzahlen abzulesen ist. Mit Fußball, englisch arbeitswillig, ist Enttäuschung abzubauen. Engagiert euch!

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.	Heimspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (2.)	11	8	1	2	20:9	+11	17:5	5	5	—	—	13:3	10:0	6	3	1	2	7:6	7:5
Dynamo Dresden (M/1.)	11	6	5	—	20:9	+11	17:5	5	5	—	—	14:4	10:0	6	1	5	—	6:5	7:5
3. BFC Dynamo (5.)	11	4	6	1	16:12	+4	14:8	6	3	3	—	10:5	9:3	5	1	3	1	6:7	5:5
4. Energie Cottbus (3.)	11	5	4	2	17:15	+2	14:8	6	4	2	—	9:4	10:2	5	1	2	2	8:11	4:6
5. FC Hansa Rostock (7.)	11	4	5	2	20:13	+7	13:9	6	3	3	—	12:6	9:3	5	1	2	2	8:7	4:6
6. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	11	4	5	2	11:10	+1	13:9	5	3	2	—	7:2	8:2	6	1	3	2	4:8	5:7
7. 1. FC Lok Leipzig (6.)	11	5	2	4	15:13	+2	12:10	6	4	—	2	9:6	8:4	5	1	2	2	6:7	4:6
8. St. Eisenhüttenst. (N/8.)	11	1	9	1	11:10	+1	11:11	6	1	5	—	7:5	7:5	5	—	4	1	4:5	4:6
9. HFC Chemie (9.)	11	3	4	4	17:13	+4	10:12	5	3	2	—	14:3	8:2	6	—	2	4	3:10	2:10
10. FC Carl Zeiss Jena (10.)	11	3	3	5	7:12	—5	9:13	6	3	2	1	7:5	8:4	5	—	1	4	0:7	1:9
11. FC Rot-Weiß Erfurt (12.)	11	2	4	5	10:16	—6	8:14	5	2	3	—	6:2	7:3	6	—	1	5	4:14	1:11
12. St. Brandenburg (11.)	11	1	5	5	12:17	—5	7:15	5	1	3	1	7:6	5:5	6	—	2	4	5:11	2:10
13. Wismut Aue (13.)	11	1	4	6	7:13	—6	6:16	5	1	3	1	4:2	5:5	6	—	1	5	3:11	1:11
14. Ft. Bischofswerda (N/14.)	11	1	1	9	6:27	—21	3:19	6	1	1	4	5:12	3:9	5	—	—	5	1:15	0:10

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am Sonnabend, dem 25. November, 15.00 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 12. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden (M)—Energie Cottbus (5:1, 1:0)	10	9	1	—	35:5	19:1
Hallescher FC Chemie—1. FC Magdeburg (0:2, 0:2)	47	12	10	25	57:85	34:60
FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg (1:2, 2:2)	10	3	2	5	11:13	8:12
FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt (3:0, 0:1)	59	26	15	18	88:58	67:51
FC Hansa Rostock—Wismut Aue (0:2, 1:2)	59	19	17	23	72:71	55:63
Berliner FC Dynamo (P)—Fortschritt Bischofswerda (N)	2	1	—	1	4:2	2:2
Stahl Eisenhüttenstadt (N)—1. FC Lok Leipzig	Keine Punktspiele gegeneinander					

Anmerkung: In Jena und Rostock bereits am 24. 11., um 18.00 Uhr; in Karl-Marx-Stadt und Eisenhüttenstadt am 25. 11., um 13.00 Uhr.

Fakten und Zahlen

- **Zuschauer:** 36 400 (5 200 ∅). **Gesamt:** 772 850 (10 037 ∅).
- **Tore:** 20 (2,86 ∅). **Gesamt:** 189 (2,45 ∅).
- ∅ **Zum erstenmal Torschützen:** Fuchs (FC Hansa), Nowotny (HFC), Schwanke (Energie), Räthe (FC Rot-Weiß), M. Schulz, Dobritz (beide Eisenhüttenstadt), Gräulich (Fortschritt).
- **Zum erstenmal eingesetzt:** Boer (BFC), Ullrich (FC Hansa), Nowotny (HFC), Dobritz und Huth (beide Eisenhüttenstadt).
- **Mit Feldverweis bestraft:** Vogel (Energie) — der 7. bereits in dieser Saison.
- **Verwarnt wurden** 19 Akteure (**Gesamt:** 284): Schulz, Ernst (beide BFC), Gerlach (1. FCM), Opitz, Vogel, Melzig, I. Schneider (alle Energie), Röhrich (FC Hansa), F. Dünger (FC Rot-Weiß), Keller, Steinmann (beide FCK), Ringk, Zschiedrich, Lange (alle Brandenburg), Nowotny, Machold (beide HFC), Münch, V. Schmidt (beide Wismut) und Penzel (FC Carl Zeiss).
- **Zum drittenmal „Gelb"** und damit zum Zwangspausieren gezwungen: Ernst, Melzig, F. Dünger, Keller, Ringk, Lange und Münch.
- **Längster Oberliga-„Dauerbrenner"** mit 190 Spielen in Folge ist Lok-Schlußman R. Müller.

Torschützenliste

	Ges.	E	H	A	Sp.
1. Wuckel (1. FCM) + 4	8	—	6	2	10
2. Sander (Energie Cottbus)	7	1	4	3	9
3. Gütschow (Dynamo Dresden)	7	—	5	2	10
4. Schnürer (HFC Chemie)	6	—	5	1	10
5. Thom (BFC Dynamo) + 2	5	—	2	3	10
Pfahl (Brandenburg)	5	—	4	1	10
7. Bonan (BFC Dynamo)	5	—	5	—	11

fuwo-Punktwertung

	Ges.	Sp.	∅
1. Steinbach (1. FCM)	67	11	6,09
Steinmann (FCK)	67	11	6,09
Zimmer (Brandenburg)	67	11	6,09
4. Heyne (1. FCM)	64	11	5,82
Adler (HFC Chemie)	64	11	5,82
6. Rösler (1. FCM)	63	11	5,73
7. Stahmann (1. FCM)	62	10	6,2
Sammer (Dynamo Dresden)	62	10	6,2
9. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	62	11	5,63
10. Kirsten (Dynamo Dresden)	61	11	5,54
Weißflog (Wismut Aue)	61	11	5,54
12. Lieberam (Dynamo Dresden)	60	11	5,45
Doll (BFC Dynamo)	60	11	5,45
Szangolies (Eisenhüttenstadt)	60	11	5,45
15. Irrgang (Energie Cottbus)	59	11	5,36
Müller (1. FC Lok)	59	11	5,36
M. Schulz (Eisenhüttenstadt)	59	11	5,36
F. Dünger (FC Rot-Weiß)	59	11	5,36
Hoffmeister (FC Rot-Weiß)	59	11	5,36
20. Minkwitz (1. FCM)	58	10	5,8
Weidemann (FC Rot-Weiß)	58	10	5,8

Spieler des Tages

Marcus Wuckel

(1. FCM)

Zwei direkt verwandelte Freistöße, ein Abstauber nach Vorarbeit von Köhler, ein Direktschuß nach Brustableger von Steinbach — das war die eindrucksvolle Torbilanz des 22jährigen Angreifers, der sich damit auch an die Spitze der Torschützenliste setzte. In dieser Form ist er eine Trumpfkarte im Magdeburger Spitzenreiter-Blatt.

Maik Schulz

(Eisenhüttenstadt)

Das 2 : 2 gegen Titelverteidiger Dresden wird dem 21jährigen Stahl-Mittelfeldspieler sicherlich lange in Erinnerung bleiben: im 11. Oberliga-Einsatz sein erstes Tor — ausgerechnet gegen den hohen Favoriten aus Elbflorenz! Das Energiebündel des Aufsteigers gefiel mit enormem Aktionsradius und einer ganzen Reihe sehenswerter Pässe.

Fotos: Wolf, Leeder

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] — https://wiki.fcc-supporters.org

Ausgekontert

1. FC Lok Leipzig	1 (0)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): **Trainer:** Thomale

Müller 5
Lindner 4
Kreer 4 — Edmond 3
Marx 4 — Bredow 4 — Kracht 3 — M. Liebers 3
Halata 6 — Marschall 5 — Hobsch 4
●
Doll 6 — Thom 7
Bonan 3 — Küttner 5 — Ernst 4 — Schulz 3
Zöphel 4 — Herzog 5 — Ksienzyk 5
Reich 6
Kosche 5

BFC (weinrot): **Trainer:** Jäschke

Auswechslungen: 1. FC Lok: Rische 2 (ab 65. für Liebers), Parnow 1 (ab 75. für Hobsch); **BFC:** Boer 2 (ab 72. für Ernst).
Torfolge: 0 : 1 Thom (43.), 1 : 1 Marschall (76.), 1 : 2 Thom (88.). — **Zuschauer:** 4 100, Bruno-Plache-Stadion, Leipzig.
Attraktivitätswert: 5

Torschüsse: 10 : 6 (5 : 3); **verschuldete Freistöße:** 17 : 21 (7 : 17); **Eckbälle:** 8 : 3 (5 : 1); **Chancen:** 8 : 5 (5 : 2); **Abseits:** 5 : 9 (4 : 4); **Verwarnungen: BFC:** Schulz (wegen wiederholten Foulspiels), Ernst (wegen Tretens); **Wetter:** ungemütlich, kalt, windig, Sonnenschein; **Platz:** gut bespielbar.
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Supp (Meiningen), Escher (Altenfeld). Wohltuend faire Atmosphäre, vom Referee gut beeinflußt. Der FIFA-Schiedsrichter besaß einen Nerv für Oberkörperhärte, die internationalen Gepflogenheiten entsprach.

ENDE GUT, ALLES GUT. So verließ der BFC Rasen, Stadion und Leipzig. Sorgenvoll hingereist, erleichtert aus der politisch bewegten Messemetropole hinaus. Und schließlich mit dem ersten Auswärtssieg, der lange am seidenen Faden hing. „Vor allem in der zweiten Halbzeit spielten wir nicht zielstrebig genug nach vorn", monierte BFC-Coach Helmut Jäschke. Psychologisch konnte es allerdings für die Hauptstädter gar nicht günstiger laufen. Nach Szenen, die Lok vor Toren sa-

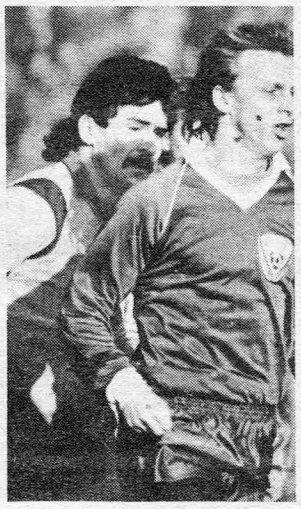
Spiel des Tages

hen (42./Bredows Kopfball geht an die Lattenunterkante; 86./Marx schafft mit einem 20-Meter-Schuß Verwirrung im BFC-Strafraum), konterte Thom die Gastgeber zweimal klassisch aus. Überhaupt besaß die unterkühlte, auf Sicherheit bedachte BFC-Elf vor allem den Nerv, jeden Lok-Fehler zu bestrafen. Nicht eiskalt, mit der Cleverneß international erfahrener Mannschaften, dennoch wach genug, um durch Doll (40./Lindner schlug das Leder noch vor der Linie weg, als der Berliner auch schon am herausgestürzten Müller vorbeigesprintet war) und Thom die brandgefährlichen Überfälle zu starten. „Glück hatten wir außerdem", gestand Hendrik Herzog freimütig.

ENDE MIT SCHRECKEN. Lok machte einmal mehr die bittere Erfahrung, „daß optische Vorteile nicht genügen, nur Tore zählen", wie es Hans-Ulrich Thomale artikulierte. Natürlich engagierten sich die Messestädter mit der Erkenntnis, daß ein Sieg die Spitze in Sichtweite beläßt, eine Niederlage unweigerlich ins Mittelfeld-Abseits führt. „Ein glückloser Kampf", urteilte schließlich der verletzt zuschauende Uwe Zötzsche. Aber es hat nichts mit Beckmesserei zu tun, wenn den Blau-Gelben einfach eine Fülle vergebener Chancen vorgehalten werden muß. Wer in Spitzenspielen so frevelt, noch dazu in der engeren Abwehr der Leichtfüßigkeit und dem Antrittsvermögen von Doll und Thom nicht gewachsen war, muß halt bitteren Reis schlukken.

KONSTRUKTIONSFEHLER. Bemerkenswert, daß beide Mannschaften im Mittelfeld auch nicht einen Spieler besaßen, der für Ideen und Linie sorgte. Ernst wurde „aus Leistungsgründen" von Jäschke ausgewechselt. Bonans Einfluß auf die Angriffsaktionen war gleich Null. Wie sehr Lok den Fleißspieler Scholz (dreimal „Gelb") vermißte, wurde im Dutzend offenbar. Im Dutzend hoher, weiter Schläge nach vorn nämlich, die der BFC-Abwehr entgegenkamen. Halata vor allem und Marschall steckten nie auf, aber der Mangel an kombinationssicheren Direktaktionen war auch von ihnen nicht zu kompensieren. In diesem 1. FC Lok steckte ein Schematismus, der ihn ausrechenbar machte, nie jedoch zu einer unberechenbaren Größe. Das mißfiel den spärlich besetzten Rängen am meisten; zu Recht.

GÜNTER SIMON



Der Berliner Doll wird von Lok-Verteidiger Edmond im Dribbling gestoppt. In der Szene oben belauern sich Halata und Thom, der beide Treffer zum 2 : 1-Sieg für den Pokalverteidiger schoß, den gastgebenden Klub damit weiter abfallen ließ.
Fotos: Wegner

Zweier-Rhythmus

1. FC Magdeburg	4 (2)
Energie Cottbus	1 (1)

1. FCM (weiß-blau/weiß gestreift): **Trainer:** Streich

Heyne 6
Stahmann 6
Müller 5 — Siersleben 5
Gerlach 6 — Köhler 5 — Laeßig 5 — Steinbach 6 — Ehle 5
Wuckel 8 — Rösler 5
●
Besser 5 — Sander 6
Fochler 5 — Lehmann 6 — Fandrich 5 — I. Schneider 5 — Irrgang 5
Melzig 5 — Schwanke 5
Vogel 0
Opitz 4

Energie (rot-weiß): **Trainer:** Bohla

Auswechslungen: 1. FCM: Krause 2 (ab 70. für Steinbach), Enge 1 (ab 81. für Ehle); **Energie:** M. Schneider 2 (ab 65. für Fandrich), Pohland 2 (ab 67. für Sander).
Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Wuckel (18./direkter Freistoß, 20.). 2 : 1 Schwanke (35.), 3 : 1, 4 : 1 Wuckel (62./direkter Freistoß, 64.). — **Zuschauer:** 5 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg.
Attraktivitätswert: 6

Torschüsse: 10 : 14 (4 : 6); **verschuldete Freistöße:** 17 : 18 (11 : 10); **Eckbälle:** 7 : 6 (3 : 2); **Chancen:** 9 : 7 (4 : 5); **Abseits:** 9 : 1 (2 : 0); **Feldverweis:** Vogel (Energie/53., wegen wiederholten Foulspiels); **Verwarnungen: 1. FCM:** Gerlach; **Energie:** Opitz, Vogel, Melzig, I. Schneider (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** sonnig, aber kalt; **Platz:** in gut bespielbarem Zustand.
Schiedsrichterkollektiv: M. Müller (Gera), Hagen (Dresden), Kiefer (Neubrandenburg). Lange Zeit ohne Fehl und Tadel. Wirkte nach dem Feldverweis von Vogel selbst verunsichert, da das mehr als eine harte Entscheidung war.

Zweimal zwei gleich vier. Daran hätte auch ein Mathematiklehrer nichts auszusetzen. Marcus Wuckel löste die Aufgabe zum klaren Erfolg des Mit-Spitzenreiters. Der 1. FCM, obwohl durch die Sperren von Minkwitz und Schuster umbesetzt, präsentierte sich als homogenes Kollektiv, das den Zuschauern auch etwas bieten wollte. Schwungvoll, tempostark, mit überraschenden Einlagen, mit viel Torgefahr. „So schlecht ist unser Oberligaalltag eben doch nicht", freute sich Achim Streich, der bis in das Jahr '85 zurückblättern mußte, um sich einer ähnlichen Punkte-Erfolgsserie seiner Mannen zu erinnern. Der Biß der Elbestädter ist förmlich zu spüren, so knieten sie sich in die Aufgabe hinein. Jeder auf seine Weise, diesmal waren die Abwehr-Strategen Heyne und Stahmann, der laufstarke Gerlach und der ausgefuchste Steinbach sowie natürlich der Goalgetter Wuckel die treibenden Kräfte.

Energie-Trainer Fritz Bohla haderte nicht einmal. „Gut gespielt, aber in zweimal zwei Minuten mit eingeleiteten Freistößen unsere höchste Niederlage vorprogrammiert", meinte er. Sektionsleiter Hartmut Ohlig hatte schon vor dem Anpfiff prophezeit: „Zum Verstecken sind wir nicht hierher gekommen." Irrgangs Chance (6.) und vor allem Sanders Kopfball an den Pfosten (7.) unterstrichen das Vorhaben. Die Lausitzer lösten sich klug aus der Abwehr, insbesondere Lehmann mit auffälligen Schwerpunktverlagerungen und Sander mit seiner Dribbelstärke beunruhigten den FCM doch einige Male beachtlich. Und auch zehn Cottbuser sahen immer ihr Heil in der Flucht nach vorn, prüften Heyne einige Male selbst in der Schlußphase. Nur, da schwammen die Magdeburger schon auf der Erfolgswoge.

JÜRGEN NÖLDNER

„Stechen" im Tal

Wismut Aue	0
FC Carl Zeiss Jena	0

Wismut (weiß-lila/weiß): **Trainer:** Schulze

Weißflog 5
Schmidt 5
Münch 4 — Balck 5 — Konik 4
Krauß 4 — Jack 1 — Mothes 5 — Bauer 3
Koch 1 — Vogel 5
●
Junker 3 — Raab 4 — Hoffmann 4
Bürger 4 — Szepanski 4 — Klee 4
Fankhänel 5 — Penzel 4 — Lesser 4
Peschke 5
Bräutigam 5

FC Carl Zeiss (blau): **Trainer:** Stange

Auswechslungen: Wismut: Bittner 4 (ab 18. für Koch), Reichel 4 (ab 39. für Jack); **FC Carl Zeiss:** Weber 2 (ab 59. für Junker), Zipfel 1 (ab 73. für Lesser).
Zuschauer: 6 800, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.
Attraktivitätswert: 4

Torschüsse: 5 : 2 (1 : 1); **verschuldete Freistöße:** 12 : 18 (6 : 9); **Eckbälle:** 7 : 0 (4 : 0); **Chancen:** 7 : 2 (4 : 0); **Abseits** 1 : 4 (1 : 2); **Verwarnungen: Wismut:** Münch, Schmidt (beide wegen Foulspiels); **FC Carl Zeiss:** Penzel (wegen Foulspiels); **Wetter:** trocken, im zweiten Durchgang empfindlich kalt; **Platz:** ohne Schwierigkeiten zu bespielen.
Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), P. Müller (Dresden), Hirschelmann (Leimbach). Peschel hatte im ersten Durchgang fast nichts zu pfeifen. Später wurde es hektischer. Dennoch bescheinigten ihm beide Trainer eine gute Leistung. Aus meiner Sicht: Zipfel hätte sich nach mehrfachem „Einsteigen" die „Gelbe" verdient.

Die Zuschauer im Lößnitztal erlebten in den ersten 45 Minuten ein schlimmes „Stechen". Nach 20 Minuten erstmals so etwas Ähnliches wie eine Spielkombination, als das Leder über Konik, Jack und Vogel seinen Lauf in den Jenaer Strafraum nahm. Ansonsten eine unglaubliche Anzahl von Fehlabspielen! Müßig auch darüber nachzudenken, wer denn nun die meisten verzapfte. Vielleicht Bauer, der seine Lila-Weißen offensichtlich überhaupt nicht zu kennen schien.

Die Geduldsprobe der Zuschauer wurde dann doch noch mit Ansätzen belohnt. Die Akteure beider Mannschaften hatten sich wohl in der Pause gesagt, daß es so nicht weitergehen kann. Und die Steigerung auf beiden Seiten war dann auch zu erkennen. Obwohl — Oberligaformat erreichte die Begegung kaum. Wismut, angetrieben von Mothes, dem aufrückenden Balck, der auch Raab klar beherrschte, von Vogel und Bittner, hatte im zweiten Durchgang die besseren Chancen, scheiterte aber am eigenen Unvermögen (Mothes gleich zweimal) oder am aufmerksamen Bräutigam.

Jena, in den letzten sechs Jahren immer schwer im Otto-Grotewohl-Stadion gerupft, hatte es von Anbeginn auf ein Remis abgesehen. Lessers Vorstöße hielten sich in Grenzen. Als der Druck des Gastgebers zu deutlich wurde, nahm Trainer Stange schließlich Zipfel für ihn hinein, so noch einmal nachhaltig die Absicht seiner Mannschaft untermauernd.

Wismut war mit dem einen Punkt verständlicherweise nicht zufrieden. Immerhin wies die Mannschaft endlich wieder einmal nach, daß sie bis zur 90. Minute Tempo machen kann. Spötter werden sagen, daß dies kein Kunststück war, nachdem sie sich durchgehend 45 Minuten geschont hatte ...

RAINER NACHTIGALL

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Abwehrkampf

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

FC Rot-Weiß (weiß): **Trainer:** Gröbner
Hoffmeister 6
F. Dünger 6
Linke 5 **Hintke 5**
Räthe 5 **Weidemann 5** **St. Dünger 5** **Sänger 5** **Vogel 4**
Jörg Schmidt 5 **Heun 4**
●
Steinmann 6 **Wienhold 5**
Keller 5 **Heidrich 4** **Ziffert 4** **Köhler 5**
Illing 6 **D. Müller 5** **Laudeley 4**
Barsikow 6
Jens Schmidt 5

FCK (hellblau): **Trainer:** Meyer
Auswechslungen: FC Rot-Weiß: Demme 3 (ab 70. für Schmidt), Romstedt 1 (ab 89. für Vogel); **FCK:** Mehlhorn 3 (ab 67. für Ziffert), Mitzscherling 2 (ab 74. für Barsikow).
Torschütze: 1 : 0 Räthe (37./Kopfball); **Zuschauer:** 3 700, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.
Attraktivitätswert: 5

Torschüsse: 7 : 13 (5 : 8); **verschuldete Freistöße:** 23 : 18 (9 : 8); **Eckbälle:** 4 : 10 (2 : 4); **Chancen:** 5 : 7 (4 : 5); **Abseits:** 3 : 2 (1 : 1); **Verwarnungen: FC Rot-Weiß:** F. Dünger; **FCK:** Keller und Steinmann (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** kalter Herbstabend; **Platz:** gut bespielbar.
Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Dr. Schukat (Dölbau), Schneider (Eisenhüttenstadt). Eine solide Leistung des Unparteiischen. Nach der Pause vielleicht hier und da etwas kleinlich. Hinweis an Schneider: Abseits in der eigenen Hälfte (Demme/78.) gibt es nicht!

Geraume Zeit konnte man nicht erkennen, wer hier Hausherr, wer der Gast war. Noch ehe Erfurt zur ersten Chance kam (Schmidt/22.), hätte der FCK alles klarmachen müssen. „Aber solche Chancen darf man eben nicht auslassen", meinte auch DFV-Beobachter Heinz Werner. Anfangs dominierte der EC-Vertreter, seiner Mittel sicher, von hinten heraus für Druck sorgend (Barsikow), vorn kombinationssicher und brandgefährlich (Wienhold, vor allem Steinmann).

Nur wurden eben die besten Möglichkeiten (Steinmann/11., Wienhold/12., 21., Heidrich/19.) ausgelassen. Ein Treffer hätte die sichtbare Verunsicherung der Gastgeber ganz gewiß noch gesteigert. So aber rappelten sich die Blumenstädter Mitte des ersten Durchgangs allmählich auf, fanden nun ihrerseits zu gelungenen Aktionen und kamen nicht zuletzt zum Führungstreffer, als der aufgerückte Räthe eine Freistoßeingabe von Heun einköpfte.

Dies stärkte Erfurt spürbar den Rücken, während „wir nun nicht mehr zu genügend klaren Aktionen fanden", wie FCK-Trainer Hans Meyer einschätzte. Seine Schützlinge versuchten es zwar nach der Pause weiterhin unermüdlich, aber nicht mehr so geradlinig und pfiffig wie vor dem Wechsel. Zudem knieten sich die Erfurter in einen wahren Abwehrkampf regelrecht hinein. Nach vorn ging zwar bis auf einen gezielten Konter (Demme/71.) kaum noch etwas, die Deckung aber stand. Vor dem umsichtigen Libero F. Dünger steigerten sich nun die Manndecker merklich. Hoffmeister wurde zum großen Rückhalt. Er klärte gegen Ziffert (58.) und griff auch bei Kellers Flachschuß sicher zu (69.).

SASCHA STOLZ

Mit Hingabe

Stahl Eisenhüttenstadt	2 (0)
Dynamo Dresden	2 (0)

Stahl (schwarz-weiß): **Trainer:** Reinke
Hawa 6
Szangolies 6
Bakasch 5 **Kluge 5** **Kühling 5** **Dobritz 6**
K. Schulz 5 **M. Schulz 7** **Lahn 5**
Löhnert 5 **Lakomski 4**
●
Gütschow 4 **Kirsten 6**
Hauptmann 4 **Sammer 6** **Pilz 4**
Büttner 5 **Maucksch 5** **Wagenhaus 5** **Diebitz 4**
Lieberam 5
Teuber 4

Dynamo (schwarz-gelb): **Trainer:** Geyer
Auswechslungen: Stahl: Huth 3 (ab 65. für Lakomski), Konzer 1 (ab 85. für Lahn).
Torfolge: 0 : 1 Kirsten (48.), 1 : 1 M. Schulz (50.), 1 : 2 Sammer (57.), 2 : 2 Dobritz (77./22-Meter-Freistoß). — **Zuschauer:** 5 800, Stadion der Hüttenwerker, Eisenhüttenstadt.
Attraktivitätswert: 5

Torschüsse: 11 : 11 (6 : 7); **verschuldete Freistöße:** 11 : 11 (6 : 9); **Eckbälle:** 3 : 8 (2 : 4); **Chancen:** 3 : 5 (1 : 1); **Abseits** 3 : 4 (2 : 1); **Verwarnungen:** keine; **Wetter:** sonnig, aber kalt; **Platz:** etwas gefroren.
Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Stenzel (Forst), Eßbach (Leipzig). Roßner wurde in dieser Partie, die von beiden Mannschaften mit beispielhafter Fairneß bestritten wurde, vor keinerlei Probleme gestellt. Er wirkte souverän, bestimmend. Gute Zusammenarbeit mit den Linienrichtern.

Pokal- und Punktspiele sind zwei Paar verschiedene Schuhe. Diese für ihn bittere Erfahrung mußte auch der Meister machen. Vor 14 Tagen erst hatte er den Neuling an der Elbe im Cup-Achtelfinale förmlich vom Rasen gefegt (6 : 0), diesmal mußte er sich im „Stadion der Hüttenwerker", in dem die 5 800 Zuschauer mit rhythmischem Händeklatschen und Szenenapplaus ihrer Elf den Rücken stärkten, mit einem Punkt bescheiden.

„Ich mache der ‚Truppe' ein Riesenkompliment. Sie kann zwar noch nicht schön spielen, aber dafür mit Herz, Hingabe und Leidenschaft." Trainer Günter Reinke kann dieses, immerhin das neunte Remis, ruhig auf die Goldwaage legen. Immerhin mußte er durch den Ausfall von Neupert (3. Verwarnung) nun sechs Stammkräfte ersetzen, während auf der Gegenseite gleich drei Auswahlspieler (Stübner, Döschner, Trautmann) auf der Bank saßen. Der Schlüssel dafür: Kollektivität und Moral! Durch sie verkrafteten die Eisenhüttenstädter, bei denen fast jeder eingesetzte Akteur an sein Leistungslimit herankam, selbst einen zweimaligen Rückstand. Und kein Wort der Kritik gegen Lahn, der bei seinem 30-Meter-Rückpaß „Gütschow völlig übersehen" hatte. Die Quittung kam durch Sammer, neben Kirsten der Wirkungsvollste bei den Dynamos, der besonnen das 2 : 1 herausholte.

Aber dann kam der große Auftritt von Jörg Dobritz, dem ehemaligen Magdeburger. Der 23jährige hatte bereits vor der Pause (43.) seine Freistoßqualitäten angedeutet. Hier versuchte er sich mit einem Heber, der Teuber auf dem Posten sah. Im zweiten Anlauf aber riskierte der Debütant (zuvor 14 Oberliga-Einsätze beim 1. FCM) aus 22 Metern einen Schuß, der wie ein Strich im langen Eck einschlug. Allerdings war es die Ecke von Teuber! **KLAUS THIEMANN**

Spät entwirrt

Stahl Brandenburg	1 (0)
Hallescher FC Chemie	1 (1)

Stahl (blau-schwarz/blau): **Trainer:** Struppert
Zimmer 7
Ringk 5
Schmidt 5 **Pahlke 4** **Demuth 5**
Freund 6 **Zschiedrich 4** **Lindner 5** **Bletsch 5** **Lange 5**
Pfahl 4
●
Nowotny 5 **Machold 6**
Lorenz 6 **Wosz 5** **Schülbe 5** **Wawrzyniak 5** **Rziha 5**
Radtke 5 **Penneke 6**
Neitzel 5
Adler 6

HFC (rot): **Trainer:** Trautmann
Auswechslungen: Stahl: Schulz 4 (ab 46. für Pahlke), Scholtissek 3 (ab 73. für Bletsch); **HFC:** Tretschok 3 (ab 76. für Schülbe), Raspe 1 (ab 80. für Nowotny).
Torfolge: 0 : 1 Nowotny (28.), 1 : 1 Bletsch (53.). — **Zuschauer:** 6 000, Stahl-Stadion, Brandenburg.
Attraktivitätswert: 5

Torschüsse: 12 : 12 (6 : 9); **verschuldete Freistöße:** 19 : 26 (9 : 14); **Eckbälle:** 13 : 8 (8 : 4); **Chancen** 5 : 6 (2 : 5); **Abseits:** 8 : 5 (4 : 2); **Verwarnungen: Stahl:** Ringk (wegen Zufallbringens eines Gegenspielers), Zschiedrich, Lange (beide wegen Tretens); **HFC:** Nowotny (wegen wiederholt verbotenen Spiels), Machold (wegen Tretens); **Wetter:** sonnig; **Platz:** normal.
Schiedsrichterkollektiv: Purz, Dr. Mewes (beide Berlin), Weise (Pößneck). Es gab eigentlich nur eine Situation, in der sich die Gemüter erhitzten: vor oder knapp im Strafraum, als Nowotny (77.) beim Durchspiel im Zentrum von Lange gefoult wurde. Der Referee dazu: „Außerhalb". Er stand am günstigsten. Bei der einen oder anderen Entscheidung wäre ihm mehr Souveränität im Auftreten zu wünschen gewesen.

Notwendige Anmerkung: Stahls Spielweise der ersten 45 Minuten war mit taktischem Wirrwarr gleichzusetzen. Zwischen fünf und teilweise sogar noch mehr im Mittelfeld postierten Akteuren bestand keinerlei vernünftige Aufgabenteilung. Wer sollte Pfahl, zunächst hoffnungslos als einzige Spitze von der gegnerischen Abwehr (Penneke) regelrecht eingekeilt, wirkungsvoll entlasten? Trainer Gerd Struppert: „Es dauerte zu lange, bis wir uns freispielten." Folgerichtig wandelte seine Elf in der ersten Halbzeit am Rande eines deprimierend-hoffnungslosen Rückstandes bei vergebenen HFC-Chancen durch Machold und Nowotny. Sie waren Ausdruck schnellen, geradlinigen Spiels aus der Tiefe. Der Klub besaß in beiden Angreifern, aber auch in Schülbe und dem kopfballstarken Rziha jene Anspielpunkte, die Brandenburg vergeblich suchte. Wie kann man es sich nur selbst so schwer machen!

Aufbruch hier — Bruch da. Abzusehen war diese veränderte Konstellation mit Wiederbeginn beim besten Willen nicht. Er habe leise, aufmunternd auf seine Spieler eingeredet, meinte Struppert später. Wie auch immer: es zündete bei ihnen nun endlich! In Dribblings resoluter als zuvor, bei Eingaben von den Flügeln wie zum 1 : 1 durch Geburtstagskind Bletsch konzentrierter, rückte Stahl dem Kontrahenten energisch, druckvoll auf den Leib. Die Folge: Rhythmusstörungen beim Klub, nur noch andeutungsweise die „durchaus erfolgversprechende Synthese der ersten Hälfte zwischen Kampf und Spiel", wie Trainer Karl Trautmann einschränkend urteilte.

Die Besten hier wie da waren es allerdings durchgängig: Zimmer, der manche Glanztat vollbringen mußte, Freund in der offensiven Rolle über die rechte Flanke, sein direkter Widerpart Lorenz sowie Penneke als konsequenter Manndecker mit dem Gefühl dafür, bei Standards vor dem gegnerischen Tor aufzutauchen. Sie sollte man nennen.

DIETER BUCHSPIESS

Zwei Welten

Fortschritt Bischofswerda	1 (0)
FC Hansa Rostock	4 (3)

Fortschritt (weiß): **Trainer:** Fischer
Groß 4
Bär 3
Sack 3 **Schmidt 1** **Brückner 2** **Kleditzsch 3**
Gottlöber 3 **Gräulich 4** **Merkel 2**
Maaß 2 **Schwarz 4**
●
Fuchs 6 **Weichert 6**
Babendererde 4 **Schlünz 5** **Jarohs 5** **Weilandt 6** **Dowe 5**
Röhrich 5 **Wahl 4**
Schulz 5
Kunath 5

FC Hansa (blau): **Trainer:** Voigt
Auswechslungen: Fortschritt: Bank 2 (ab 23. für Schmidt), Wonneberger 2 (ab 55. für Gottlöber); **FC Hansa:** Ullrich 2 (ab 75. für Babendererde).
Torfolge: 0 : 1 Weichert (10./Kopfball), 0 : 2 Jarohs (20./direkter Freistoß), 0 : 3 Fuchs (44.), 0 : 4 Weichert (77.), 1 : 4 Gräulich (86.). — **Zuschauer:** 5 000, Stadion der Jugend, Bischofswerda.
Attraktivitätswert: 4

Torschüsse: 10 : 14 (5 : 7); **verschuldete Freistöße:** 16 : 17 (10 : 7); **Eckbälle:** 7 : 9 (2 : 3); **Chancen:** 3 : 9 (1 : 6); **Abseits:** 1 : 10 (1 : 5); **Verwarnung: FC Hansa:** Röhrich (wegen Handspiels); **Wetter:** herbstlich mild, sonnig; **Platz:** etwas weich, sonst gut.
Schiedsrichterkollektiv: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Haupt (Berlin), Demme (Sömmerda). Eine problemlose, von beiden Mannschaften fair geführte Partie stellte keine größeren Anforderungen an die Unparteiischen, die sich dieser Aufgabe entsprechend gut entzogen.

Selbstvertrauen ist so eine Sache für sich. Entweder man hat's oder man hat's nicht, sagen viele. Es wird natürlich entscheidend von der eigenen Leistung, der Situation und dem Umfeld geprägt. Da sah es bei beiden Kontrahenten eigentlich gleichermaßen nicht besonders rosig aus. Fortschritt hat in den letzten sieben Spielen sechsmal verloren, Hansa reiste (einschließlich Pokal) dreimal hintereinander und auswärts sowieso sieglos an. Dann kommt es eben darauf an, was jeder daraus macht. Und da waren die Gäste von vornherein wesentlich besser drauf. Sie hielten nichts von Abwarten und Taktieren, sich auch gar nicht lange mit der Vorrede auf und hatten so schon frühzeitig — nicht nur vom Ergebnis her — die Entscheidung herbeigeführt. Die beiden Angreifer Fuchs und Weichert trumpften nach Herzenslust auf, erzielten immerhin drei Stürmertore. Aus der Fünfer-Mittelfeldreihe sorgten vornehmlich Weilandt und Jarohs für die notwendige Unterstützung, stieß auch Dowe bei den sehr geringen Abwehraufgaben, die er neben Babendererde vor Wahl und Röhrich mit übernehmen sollte, wiederholt mit vor. Das sah streckenweise recht gut aus, wozu an diesem Tage bereits „eine solide durchschnittliche Leistung" (so Werner Voigt) ausreichte. Bei noch größerer Konsequenz hätte das auch im Ergebnis noch klarer zum Ausdruck kommen können (Chancen für Weichert, Wahl, Dowe, Babendererde, Weilandt).

Nichts von alledem auf der Gegenseite. Hier nur Verunsicherung und Zusammenhanglosigkeit, war keinerlei taktisches Konzept zu erkennen. Bestenfalls Groß, der noch einige Male gut parierte, Gräulich, der unermüdliche Schwarz und der ausgewechselte (?) Gottlöber ließen ein Oberliga-Mindestmaß erkennen. Fortschritt stehen sehr schwere Zeiten bevor! **MANFRED BINKOWSKI**

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

OBERLIGA EXKLUSIV

Brandenburgs Probleme gegen den Abstieg

Zwei Aufnahmen aus der Auer Partie zwischen Wismut und dem FC Carl Zeiss Jena. Links ist der am Boden kauernde Krauß enttäuscht über eine ausgelassene Chance. Mit Unterstützung von Bürger klärt Bräutigam in der nebenstehenden Spielszene vor Mothes. Rechts in Lauerstellung Peschke. Noch dauert es bis zur Flutlichtweihe im Brandenburger Stahl-Stadion gewisse Zeit, aber die Masten wurden bereits aufgerichtet. Nun muß sich der Gastgeber sputen, um seinen Anhängern dann auch weiter Oberliga-Fußball zu bieten!

Fotos: Wagner, Kruczynski, Wernitz

● 1. FCL–BFC Dynamo:

Der Anspruch und die Wirklichkeit

Sein Statement für die Presse leitete Lok-Trainer Hans-Ulrich Thomale mit einem Rückgriff auf den Saisonbeginn ein. „Ich sagte, daß Lok effektiver spielen, vor allem aus den Chancen mehr machen muß", erklärte er. Doch wie die krallenlosen „Löwen" gerade damit Schindluder trieben, führte Thomale zu der Erkenntnis, „daß wir auf unsere Kosten verloren haben". Daran beißt die Maus keinen Faden ab.

Sicherlich existierte in der Lok-Elf ein beträchtliches Leistungsgefälle, beispielsweise zwischen dem routinierten Halata und dem reifenden jungen Marx. Viel gravierender schlug bei den Probstheidaern jedoch negativ zu Buche, daß sie einmal mehr über keinen geistigen Kopf im Mittelfeld und über keinen eiskalten Center verfügten. Überhaupt wurde ich den Eindruck nicht los, daß die Mannschaft trotz aller offensiven Bemühungen innerlich verunsichert war, nicht „brannte" und schon gar nicht für einen „Großkampf" gegen den BFC in Stimmung war. Sie agierte so dezent wie die Berliner beim EC-K. o. gegen Monaco, nicht mit dem Feuer des FCK gegen Sion. Ich weiß, daß Beispiele oft genug hinken, aber der Hinweis auf bestimmte Verhaltensweisen braucht ja deshalb nicht ad acta gelegt zu werden.

Beim BFC hoffte Helmut Jäschke, daß „nach diesem Sieg die Unsicherheiten aus der Mannschaft heraus sind". Kompakter wirkten die Gäste dank Reich und Herzog vornehmlich in der Abwehr, und auf Thom und Doll können sie allemal bauen. Aber das 2 : 1 von Leipzig zu überschätzen, besteht kein Grund. Per Video sollte sich die Elf vergewissern, mit welchen Chancen die Leipziger gesegnet waren ...

– gs –

● 1. FCM–Energie:

Weniger Sorgen mit dem „Sorgenkind?"

Vierfache Torschützen sind im (nicht nur in unserem) Fußball rar. Der Magdeburger Marcus Wuckel schaffte das Kunststück. Da müßten sich die Auswahltrainer doch um ihn nur so reißen! Natürlich spielte er in den vergangenen Monaten auch in den Überlegungen von Auswahlchef Eduard Geyer eine Rolle. Doch als der bullige FCM-Angreifer, der momentan offensichtlich seine Gewichtsprobleme im Griff hat, wegen einer Verletzung vor dem WM-Match gegen die UdSSR aus dem Kaderkreis ausschied und danach im Sanatorium in Kreischa alles andere als sportgerecht lebte, zog Geyer seine Konsequenzen und verabschiedete ihn vorerst.

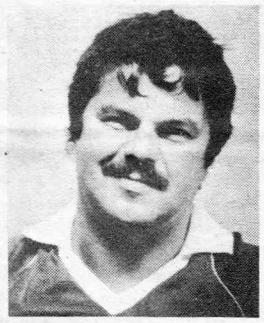
„Nichts gegen ein Bier. Das wissen alle Spieler, auch Marcus. Wir haben mit ihm nach der Rückkehr eine offene Aussprache geführt über seine Verhaltensweise", sagte FCM-Coach Achim Streich. „Da muß er sich nun selbst beweisen, wenn wir einen Schlußstrich unter die Sache ziehen", meinte Klubvorsitzender Reinhard Lehmann. Marcus Wuckel selbst: „Es gab einige Diskrepanzen. Aber die Schuld muß ich bei mir suchen."

Am Wochenende jedenfalls konnte man seine helle Freude an Magdeburger Angreifer haben. Was ihn mitauszeichnet, ist zweifellos seine Unberechenbarkeit. „Den ersten Freistoß knallt er in die Wolken. Und man weiß nie, was dann kommt", skizzierte ihn Streich. Diesmal viel Gutes. Damit schob er sich nicht nur in den Tor-Vordergrund. „Es liegt an ihm selbst, ob er es wieder schafft. Wir haben über Marcus nicht den Stab gebrochen", so die Worte von Eduard Geyer. Das sollte auch Aufmunterung für den Goalgetter sein. Also weniger Sorgen mit dem „Sorgenkind"? Unser Fußball würde sich darüber freuen.

J. N.

● Das aktuelle Interview mit:

Gerd Struppert
(Trainer Stahl Brandenburg)



HFC-Torwart Adler und Radtke klären vor Stahl-Stürmer Pfahl.

Fotos: Wernitz, Thomas

● Man kann es Worten wie Gesten entnehmen: enttäuscht über diesen Punktverlust. War's ein taktischer Fehlgriff mit nur einer Spitze?

So absolut sehe ich es nicht. Allerdings hatte ich mir die taktische Variante mit fünf Mittelfeldakteuren anders, eben wirkungsvoller, vorgestellt. Zum Beispiel: Lange sollte immer wieder energisch nachrücken, über beide Flügel Druck mit gefahrbringenden Eingaben gemacht werden. Vor Halbzeit passierte da nichts, später begehrte meine Mannschaft zumindest kämpferisch auf.

● Warum blieb Jeske draußen?

Seine momentane Einstellung sowie sein kollektives Denken und Handeln sind unbefriedigend. Davon ausgehend, ist ein Einsatz einfach nicht vertretbar.

● Wie erklärt sich die Unruhe in der Mannschaft, die auch diesmal erst nach 45 Minuten einigermaßen gebannt werden konnte?

Sie wird von außen durch teilweise beleidigende Äußerungen an die Adresse der Spieler entscheidend geschürt. Das zehrt an den Nerven, verunsichert zusätzlich. Von der charakterlichen Seite her müssen sich jetzt jene beweisen, die zur Sache stehen. Eine klare Forderung!

● Was benötigt Stahl vorrangig, um aus der Misere herauszukommen?

Die bedingungslose Leidenschaft aller, von der gegenwärtig nicht die Rede sein kann. Nur so sind die eigenen Mittel und Möglichkeiten maximal auszuschöpfen. Da müssen wir unser Gesicht wiederfinden!

● Wie steht's um die taktische Verhaltensweise der Mannschaft, welche Probleme belasten Stil und Spielweise?

Inkonsequentes Abwehrverhalten in erster Linie, wie sich auch diesmal gegen den HFC im allgemeinen und beim Tor des Gegners im besonderen zeigte. Und den Vorteil eigenen Ballbesitzes geben wir nach wie vor zu leichtfertig preis.

● Fühlt sich der Trainer in dieser prekären Lage möglicherweise wie auf einer Abschußrampe?

Das nicht, weil es zwischen mir und den Verantwortlichen Stahls ein ehrlich-offenes Verhältnis gibt, wir uns einig sind, die Probleme gemeinsam anzupacken. Zumindest gegenwärtig, was sich natürlich auch ändern kann. Was ich mir dabei sehnlichst wünsche: Die Fans müssen wieder zu uns finden. Wir brauchen ihre Rückenstärkung!

D. B.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Wann beenden Aue und Jena ihre Torarmut?

OBERLIGA EXKLUSIV

Stahl Eisenhüttenstadt spielte beim 2 : 2 gegen Titelverteidiger Dynamo Dresden erneut respektlos. Der ballführende Sammer wird links von Dobritz angegriffen. Referee Roßner ermahnt Kirsten mit freundschaftlicher Geste. Aber bei Stahl gegen Dynamo gab's keine Verwarnung! Darunter Erfurts Torschütze Räthe gegen den FCK in Jubelstimmung. sein erstes Oberliga-Tor war siegbedeutend. Daneben Räthe, Köhler, Laudeley sowie der lauernde Heun in einer einsatzstarken Aktion. Außen Stahmann vom 1. FCM beim dynamischen Kopfball gegen Melzig (Energie).
Fotos: Mausolf (2), S. Fromm (2). Wolf

● Wismut–FC Carl Zeiss:

Im gleichen Boot: kein Stürmer trifft

Mit einer Statistik ist bekanntlich eine Menge anzufangen. Manchmal sind aus einer solchen auch unumstößlich Schlußfolgerungen zu ziehen. Wismut Aue beispielsweise ist nun nach der 11. Runde in nicht weniger als sieben Spielen ohne Torerfolg geblieben. „Ein Problem, das vor allem mit der Qualität der Angreifer zusammenhängt oder mit der mangelnden Offensivhaltung der Mannschaft insgesamt?" wollten wir von Trainer Uli Schulze wissen. „Sowohl als auch", kam die Antwort erwartungsgemäß diplomatisch. Kollege Bernd Stange konnte ähnliche „Erfahrungen" mitteilen. „Wir sitzen doch im gleichen Boot mit Wismut. Wir haben in sechs Auswärtsspielen überhaupt noch nicht getroffen."

Nun sind sicherlich Angreifer im Fußball nicht allein fürs Toreschießen zuständig. Hin und wieder aber sollten sie schon ins Schwarze treffen. „Vogel ist zwar ein guter Dribbler, wenn es ernst wird, sucht er aber zu selten den direkten Weg zum Tor, kommt daher nur noch zum Flanken", schätzte der Wismut-Trainer ein. „Und Bittner ist ein Wirbelwind – bis zum Strafraum." Bei den Jenaern stehen mit Hoffmann und Junker zwei Angreifer in der ersten Reihe, die nach Aussagen von Bernd Stange höchstens zweit-, eher drittklassig sind. „Was soll ich von einem jungen Mann wie Junker erwarten, der vor nicht allzulanger Zeit noch in der Bezirksliga spielte?"

Tatsächlich: Das Spiel der Angreifer ist in den letzten Jahren immer schwieriger, komplizierter geworden, sie werden inzwischen gehandelt wie Goldstaub. Was Jena und Aue anbelangt, so ist beiden zu wünschen, daß endlich einer der sogenannten Stürmer trifft. Mit einem Remis von der Art, wie es im Lößnitztal über die Bühne ging, ist die Tabellensituation beider Kontrahenten nämlich nur schwerlich zu verbessern. **R. N.**

● FC Rot-Weiß–FCK:

War's ein Dämpfer zur rechten Zeit?

Vor dem anstehenden UEFA-Cup-Spiel bei Juventus Turin hätte sich FCK-Trainer Hans Meyer natürlich lieber ein Erfolgserlebnis gewünscht. Diese allerdings hatte der FCK ja zuletzt in Fülle, und so betrachtete nicht nur der Trainer, der noch in der Nacht zum Sonnabend nach Udine zur Spielbeobachtung des EC-Kontrahenten flog, die Niederlage „wohl als Dämpfer zur rechten Zeit".

Einige positive Aspekte dürfte er den 90 Minuten trotzdem abgewonnen haben. Die wichtigsten: Steinmann zeigte sich vom Österreich-Spiel körperlich wie psychisch bestens erholt, zählte auch diesmal zu den Besten im himmelblauen Trikot. Und nach fünfwöchiger Verletzungspause spielte erstmals wieder Libero Barsikow. „Wir wollen mal sehen, wie lange bei ihm die Kraft reicht", meinte Klubleiter Roland Hauschild vor dem Anpfiff. Das Comeback des Ex-Neubrandenburgers dürfte nicht nur ihn zufriedengestellt haben. Vornehmlich in der ersten Halbzeit wußte dieser nämlich mit einigen kraftvollen Antritten aus der eigenen Abwehr zu gefallen. Nach dem Wechsel war dann jedoch allmählich der „Zwirn" weg. Hoffentlich klappt's in Turin schon wieder über volle 90 Minuten.

Trotz der Rückkehr seines Abwehrorganisators zeigte sich Hans Meyer mit der Abwehrleistung seiner Mannen nicht so zufrieden. Das Fehlen des nach drei Verwarnungen gesperrten Bittermann war doch zu spüren. Laudeley, eigentlich ein „gelernter" Außenverteidiger, kam auf dieser Position nach zuletzt guten Leistungen im Mittelfeld nicht so zurecht. Einige kleinere Sorgen bleiben dem FCK also noch. Deutlich weniger allerdings, als mancher nach dieser Niederlage wohl vermutet. **S. St.**

● Stahl E.–Dynamo:

Die anderen zogen nicht wie erhofft

Eduard Geyer ging das „blamable 2 : 2" förmlich gegen den Strich. „Wenn man zweimal in Führung geht, noch dazu gegen den arg mit Ausfällen belasteten Neuling, dann muß das reichen. Aber wir brachten ja nicht einmal einen passablen Endspurt zustande." Der „Chef" nahm kein Blatt vor den Mund. Er bot von seinen Wien-belasteten Auswahlkräften nur Sammer und Kirsten auf, der zudem wegen einer Rippenprellung erst noch einen Test absolvieren mußte. Schößler fehlte wegen einer Zehenfraktur. Döschner wie Stübner, „nicht erst seit Wien nervlich und körperlich nicht in Schuß", verriet Reinhard Häfner, saßen auf der Bank. Dafür bekamen Büttner, „der gegen den 1. FCM stark spielte" (so Häfner), und Hauptmann eine Chance, dessen erste von Beginn an, bedingt durch den Verletzungsausfall seit dem 8. August.

„Heute müssen die anderen energisch ziehen. Von Sammer und Kirsten kann man wohl nicht viel Großes erwarten." Eduard Geyers Erwartungen und Mutmaßungen, vor dem Anpfiff geäußert, gingen jeweils in die entgegengesetzte Richtung. Von „den anderen" gingen nämlich kaum einmal Impulse aus! Lieberam wie Wagenhaus hielten sich in der Abwehr sehr bedeckt. Gütschow, Diebitz und Hauptmann, bei ihm verständlich, spielten praktisch nur mit. Kapitän Pilz wiederum begann bereits nach gut 20 Minuten mehr und mehr unterzutauchen.

Sammer und Kirsten aber aktivierten selbst in der zweiten Hälfte, aber eben fast als einzige, das Spiel der Dynamos, dem es einfach an Feuer, an Temperament und Gefährlichkeit mangelte. Und wie der „Schwarze" nach eindrucksvollem Tanz an drei Gegenspielern vorbei kühl das Führungstor herausholte, das war schon eindrucksvoll. **K. T.**

● Fortschritt–FC Hansa:

Aus großer Not eine gute Tugend

Hansa-Trainer Werner Voigt hat derzeit schon einige Sorgenfalten, aber glücklicherweise auch unerschütterliche Zuversicht. Mit März, Alms, Arnholdt, Rietentiet und Ullrich, der am Sonnabend in der Schlußviertelstunde erstmals wieder nach langer Pause mitwirkte, fehlt ihm wegen Verletzung die komplette Abwehr. „Erstmals muß ich ohne einen klassischen Abwehrspieler auskommen", beschrieb er die Misere und präsentierte, wie schon seit einiger Zeit, einen Mittelfeldspieler (Schulz) als Libero sowie Wahl, der noch die meisten Abwehrkenntnisse hat, und einen Stürmer (Röhrich) als Manndecker. „Wenn wir vorn dranbleiben wollen, dann müssen wir etwas riskieren und heute hier gewinnen", lautete die klare Marschrichtung.

Und das sah gut aus, wenngleich man natürlich die kaum Ligaansprüchen gerecht werdende Gegenwehr berücksichtigen muß. Aber auch gegen einen schwachen Kontrahenten muß man erst einmal sein Spiel gestalten und die Chancen resolut nutzen. Beides taten die Hanseaten, so daß am Ende der erste Auswärtssieg und obendrein die höchste Trefferausbeute in dieser Saison herausprangen. Ja, es hätte sogar noch etwas mehr für das Torverhältnis getan werden können, „wenn wir nach der Pause mit unseren schnellen Leuten die Räume besser genutzt hätten", gab sich „Pico" Voigt trotz des erfreulichen Sieges ebenso kritisch. Auf jeden Fall ist jetzt – vor allem beim eigenen Publikum – erst einmal die Schmach der 0 : 1-Heimniederlage im Pokal-Achtelfinale gegen den Ligavertreter Chemie Buna Schkopau getilgt. Am Freitagabend gegen Wismut Aue wird das Ostsee-Stadion wieder eine Hansa-Elf mit erhobenem Kopf erleben! **m. b.**

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Statistisches — Staffel A

- Tore: 28 (∅ je Spiel: 3,11)
- Gesamttrefferzahl: 379 (∅ je Spiel: 3,23)
- Selbsttore: — (insgesamt: 4)
- Strafstöße: 3 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstöße insgesamt: 29 (nicht verwandelt: 2)
- Zuschauer: 5 600 (∅ je Spiel: 622)
- Gesamtzuschauerzahl: 173 500 (∅ je Spiel: 1 483)
- Heimsiege: 6 (insgesamt: 54)
- Unentschieden: 1 (insgesamt: 34)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 29)
- Feldverweise: — (insgesamt: 4)
- Torjägerspitzengruppe: Arndt (Rotation Berlin) 12, Henschel (FCV) 9, Wendorf (Motor Stralsund) 8, Ritter (Lok Arm. Prenzlau), Steinfurth (KKW Greifswald), Grether, Enge (beide 1. FC Union), Schneider (Motor Stralsund) je 7.

	Gesamtspiele							Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FCV Frankf. (O.)	13	9	2	2	37:11	+ 26	20:6	6	6	0	0	23:2	12:0	7	3	2	2	14:9	8:6
2. 1. FC Union (A)	13	8	4	1	30:8	+ 22	20:6	6	4	2	0	19:2	10:2	7	4	2	1	11:6	10:4
3. KKW Greifswald	13	6	6	1	22:9	+ 13	18:8	6	4	2	0	13:2	10:2	7	2	4	1	9:7	8:6
4. Dyn. Fürstenw.	13	6	5	2	25:20	+ 5	17:9	7	2	3	2	9:12	7:7	6	4	2	0	16:8	10:2
5. Chemie Velten (N)	13	5	6	2	22:19	+ 3	16:10	7	2	5	0	13:10	9:5	6	3	1	2	9:9	7:5
6. Akt. Schw. Pumpe	13	5	4	4	22:20	+ 2	14:12	6	2	2	2	13:13	6:6	7	3	2	2	9:7	8:6
7. Dyn. Schwerin	13	6	2	5	21:23	− 2	14:12	7	4	2	1	14:8	10:4	6	2	0	4	7:15	4:8
8. Mot. Stralsund	13	5	3	5	23:20	+ 3	13:13	7	2	2	3	11:10	6:8	6	3	1	2	12:10	7:5
9. Bergm. Borsig (N)	13	3	7	3	14:16	− 2	13:13	7	2	2	3	7:10	6:8	6	1	5	0	7:6	7:5
10. Mot. Ludwigsfelde	13	4	4	5	21:17	+ 4	12:14	6	2	2	2	10:8	6:6	7	2	2	3	11:9	6:8
11. Post Neub'burg	13	3	6	4	21:23	− 2	12:14	6	3	2	1	16:13	8:4	7	0	4	3	5:10	4:10
12. Sch./Haf. Rost.	13	5	1	7	16:19	− 3	11:15	7	4	0	3	7:7	8:6	6	1	1	4	9:12	3:9
13. Chemie Guben (N)	13	4	2	7	19:23	− 4	10:16	7	4	1	2	13:9	9:5	6	0	1	5	6:14	1:11
14. Lok/A. Prenzlau (N)	13	3	4	6	24:30	− 6	10:16	7	2	3	2	14:13	7:7	6	1	1	4	10:17	3:9
15. KWO Berlin	13	2	5	6	16:27	− 11	9:17	7	0	3	4	2:10	3:11	6	2	2	2	14:17	6:6
16. Rot. Berlin	13	4	1	8	24:36	− 12	9:17	6	1	1	4	10:17	3:9	7	3	0	4	14:19	6:8
17. St. Hennigsdorf	13	2	5	6	7:20	− 13	9:17	6	2	2	2	6:7	6:6	7	0	3	4	1:13	3:11
18. Mot. Schönebeck	13	2	3	8	15:38	− 23	7:19	6	1	1	4	9:17	3:9	7	1	2	4	6:21	4:10

Am Sonntag spielen: Greifswald—Rotation, Neubrandenburg—1. FC Union, Ludwigsfelde—Schönebeck, Fürstenwalde gegen Hennigsdorf, Guben—Schwarze Pumpe, Velten—FC Vorwärts, Prenzlau—Stralsund, KWO—Schwerin, Bergmann Borsig—Rostock. Anstoßzeit: 13.00 Uhr, Juniorenliga 11.00 Uhr.

STAFFEL A

● Bergmann-Borsig Berlin–KKW Greifswald 1:0 (0:0)

Bergmann-Borsig: Wendel, **T. Joppien/V., Mentzel,** Zavarko, Kruse (ab 79. Bahlo), Jechow/V., Backs, **Wehrmann,** Kolloff, Krull (ab 68. Timmerhoff), **Breitkreuz; Trainer:** Scholz.

KKW: Böhme, Wriedt, Priebe, N. Töllner, Piehl, Kleiminger, Wunderlich, Jung, Berkenhagen (ab 71. Bartz), Steinfurth, Klut; **Trainer:** Moschke.

Schiedsrichter: Fleske (Schwedt); **Zuschauer:** 200; **Torschütze:** Krull (62.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock–KWO Berlin 0:1 (0:0)

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniok, Zander (ab 68. Klatt), Rillich, Franz, Graulich, Schneider, Ewert, Braun, Gaede, Röver; **Trainer:** Ziemer.

KWO: Ladewig, Hermstein, Ohlbericht, **Petsch,** Ulbrich, Wicha, **Burger,** Berg, **Maske/V.,** Klein, Karlsch; **Trainer:** Fietz.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 200; **Torschütze:** Berg (64.).

● Dynamo Schwerin–Lok/Armaturen Prenzlau 1:0 (1:0)

Dynamo: Minkley, R. Hollnagel, Neumann, Herzberg, Eggert, Kort (ab 61. Mackensen), Bochert/V., F. Hollnagel, Drews, Stamman, **Baumgart; Trainer:** Radtke.

Lok/Armaturen: Deleroi, Schilling, Brauchler, Maziarczyk, Persecke, Matzke, Sommer/V. (ab 54. Schulz), Gubanow, Ritter, Krüger (ab 71. Kersten), Borth/V.; **Trainer:** Guttmann.

Schiedsrichter: Borcherding (Barleben); **Zuschauer:** 400; **Torschütze:** Baumgart (17.).

● Motor Stralsund–Chemie Velten 1:2 (0:1)

Motor: Groothuis, Boguslawski, Bissendorf, Buchheim, Person, Hanke/V., Schedlinski, Köpke, Langer, Peitsch/V., Schneider; **Trainer:** Riedel.

Chemie: Wendorff, **Christians,** Weichmann, Heinrich, **Nolting,** Scharschmidt/V., **Bernd** (ab 72. Rockel), **Goschin,** Borchert, Wildemann/V. (ab 80. Hoffmann), Krüger; **Trainer:** Häusler.

Schiedsrichter: Köster (Senftenberg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Weichmann (44.), 1:1 Schedlinski (50.), 1:2 Goschin (88.).

● FC Vorwärts Frankfurt (0.)–Chemie Guben 4:0 (2:0)

FCV: Jaschob, Roth, Hause, Soutschek, Woyde, Kubowitz, Bennert, Kuhlee (ab 60. Prause), Duckert (ab 78. Theiß), Henschel, Rath; **Trainer:** Andrich.

Chemie: Konsolke, Völkert, Röder, Vogel (ab 70. Schwöbel), Brüll, Löffler, R. Weber, Käthner, Wittchen, Brotzmann, Gajewski; **Trainer:** Stenzel.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); **Zuschauer:** 850; **Torfolge:** 1:0 Rath (14.), 2:0, 3:0 Bennert (23., 58.), 4:0 Rath (69.).

● Aktivist Schwarze Pumpe–Dynamo Fürstenwalde 4:4 (0:3)

Aktivist: Kuhl, Sack, **H. Nowak** (ab 53. Schatz), Rietschel, Hoßmang/V., Mecke, Soschinski, Belka, Pastor, Braun (ab 46. **Müller),** Haasler/V.; **Trainer:** Peschke.

Dynamo: Hoffmann, Sattler, Kulke, Waldow, Stiebeler, Horn/V. (ab 46. Pätzold), Albrecht, Kaehlitz (ab 81. Ortmann), Jopek, Morgen, Ehrenforth; **Trainer:** Ränke.

Schiedsrichter: Neupold (Stralsund); **Zuschauer:** 850; **Torfolge:** 0:1 Kulke (9.), 0:2 Stiebeler (13.), 0:3 Albrecht (27.), 1:3 Müller (69.), 2:3 Schatz (75.), 3:3 Müller (77./Handstrafstoß), 4:3 Mecke (84.), 4:4 Kulke (87., Foulstrafstoß).

● Stahl Hennigsdorf–Motor Ludwigsfelde 2:1 (0:0)

Stahl: Bahra, Held, **Krohn,** Nabe, M. Schulz, Treppschuh/V., Winkel, Merkel, **Wylezich** (ab 89. Morenz), Wangerin, Piehl (ab 82. Steinfurth); **Trainer:** Weniger.

Motor: Hennig, Ziem, Rudolph, Hessel, Brestrich/V., Maier, Müller (ab 78. Borkowski), Giese (ab 68. Lehmann), Suhr, Rother/V., Schickgram/V.; **Trainer:** Böhme.

Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Wangerin (55., Handstrafstoß), 1:1 Rother (59.), 2:1 Wylezich (61.).

● Motor Schönebeck–Post Neubrandenburg 2:1 (1:0)

Motor: Henkel, **Ahlfänger,** Ketzer/V., Haase, Reinke, Dörfel (ab 86. Lange), Köhler, Dannat, **Abraham, Bartsch,** Windelband (ab 68. Wilke); **Trainer:** Düwiger.

Post: Dahms, Imort, **Rudolph/V.,** Zallmann, Lüth, Passow (ab 46. Ruthenberg), Lenz, Kaiser, Tegge, Hunger, Werner; **Trainer:** Göhlich.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Haase (43.), 2:0 Abraham (58.), 2:1 Hunger (60.).

● 1. FC Union Berlin–Rotation Berlin 4:0 (2:0)

1. FC Union: Kostmann, Krüger, **Placzek, Hendel,** Maek (ab 86. Petzold), Reinke, Sirocks, Hackbusch (ab 71. Kanow), Grether, Seier, Adamczewski; **Trainer:** Heine.

Rotation: Gehrke, Welke, Hermann, Orbanke (ab 34. Wirth), Pätzold, Klotz (ab 57. Tharan), Metzke, Hirsch, Kimmritz, Arndt, Martins; **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Adamczewski (8., 45.), 3:0, 4:0 Grether (60., 76.).

STAFFEL B

● Motor Weimar–SG Dessau 89 1:3 (1:3)

Motor W.: Benkert, Kräuter, Röder, Zelßmann, Jung, Große, Hoffmann, Winter (ab 60. Pöhland), Machowski (ab 46. Rosenkranz), Wengefeld, Welwarsky; **Trainer:** Vollrath.

SG 89: Gaschka, Greiner, Stapelfeld, **Werner,** Schmidt, Schön, Lange, **Wolf,** Hildebrandt (ab 84. Dämmrich), Wemmer (ab 57. Rost), **Schmieder; Trainer:** Jaenecke.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0:1 Werner (15.), 0:2 Wemmer (32.), 1:2 Wengefeld (37.), 1:3 Wolf (39., Foulstrafstoß).

● Motor „F. H." Karl-Marx-Stadt–dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf 2:2 (2:0)

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch/V., Gläser, Birner, Büttner, Tipold, **Achenbach,** Renn, Müller, Kunze (ab 73. Meier); **Trainer:** Fuchs.

dkk: Heinrich, Fricke, **Jank,** Jan Arnold, Uhlig, Böhme (ab 75. Haustein), **Jens Arnold,** Welzl/V., Nestler (ab 85. Sachse), Stöckel, Wappler; **Trainer:** Schädlich.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Achenbach (12.), 2:0 Büttner (23.), 2:1 Jank (53., Foulstrafstoß), 2:2 Fricke (63.).

● Chemie Buna Schkopau–Union Mühlhausen 4:3 (4:1)

Chemie: Hoffmann, Bartosik, Schumann, Strozniak, **Krüger,** Reimann, Schübbe/V., Krostitz, **Georgi,** Häußler, Zorn (ab 76. Scholz/V.); **Trainer:** Lisiewicz.

Union: Thöring, Zelßmann, Ettrichrätz, **Trölitzsch,** Furchtbar, Döring, Fast/V. (ab 60. Meister), Schinköth (ab 65. Gallerach), Schneller/V., Holik, **Rose; Trainer:** Stein.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Döring (3., Eigentor), 2:0 Zorn (9.), 3:0 Furchtbar (12., Eigentor), 4:0 Georgi (17.), 4:1, 4:2 Holik (20., 51.), 4:3 Ettrichrätz (67.).

● Chemie Böhlen–TSG Markkleeberg 2:0 (0:0)

Chemie: Suchantke, Pfitzner, Baum, Härtel, Weitze (ab 46. S.Baum), Hammermüller, Röhrborn (ab 63. Majetschak), Kirsten, Kamenz, Ferl, Kühn; **Trainer:** Engel.

TSG: Niklasch, Kurtz, Schleier/V., Erler, Treske, Lorenz (ab 37. Schreiber), Schenkel, Tillmann, Liebers, Moldt, Böhme; **Trainer:** Erler.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Kirsten (69., 77.).

● Chemie Leipzig–Chemie IW Ilmenau 2:2 (2:0)

Chemie: Weigang, Barth, **Geßner/V.,** Lüdtke, Pinder, Illge, Hübner (ab 62. Thiemig/V.), **Reimer,** Leitzke, Geppert (ab 70. Rölleke), Turnier; **Trainer:** Müller.

Chemie: Bauer (ab 70. Boswang), **Gobel, Zentgraf,** Mascher, Schuchardt/V., Probst, Strogies, Hößrich/V., Möller, Müller, Hüfner/V. (ab 30. **Kahnt); Trainer:** i. V. Wünsche.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 1 800; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Reimer (12., 36.), 2:1 Probst (41.), 2:2 Gobel (47.).

● Stahl Thale–Sachsenring Zwikkau 1:1 (0:0)

Stahl: Schneider, Henschel, Winter/V. (ab 71. Fischer/V.), Fuchs, Keller, Teichmann, Wiermann, Weidner, Neubert, **Schütze, Losse; Trainer:** Keller.

Sachsenring: Neumann, Tautenhahn/V., Babik, Viertel, Lange, Wagner, Reichelt (ab 65. Leonhardt), Schreiber/V., **Schneider, Göldner,** Bielau; **Trainer:** Irmscher.

Schiedsrichter: Zeng (Gotha); **Zuschauer:** 1 100; **Torfolge:** 0:1 Bielau (51.), 1:1 Fuchs (69.).

● Wismut Gera–Stahl Riesa 0:0

Wismut: Schumann, Hohlfeld, Patzer, Gerth, **H. Häußler,** Ullrich, Zipfel/V., Kubiak/V. (ab 81. Heyer), Kunzmann, Jakob, Böttcher; **Trainer:** Haustein.

Stahl: Kischko, **Kretzschmar,** Wude/V., Mökkel, Drabow, Herfurth/V. (ab 84. Biedermann), Martick, G. Kerper, Gohlke, Krolbert, Schwerinski; **Trainer:** Priebe.

Schiedsrichter: Ritschel (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 600.

● Dynamo Eisleben–Robotron Sömmerda 1:1 (0:0)

Dynamo: Kirstein, Richter, Gareis, Nickeleit, Färber, Krieg (ab 46. Hecker), Michel (ab 81. Winkler), Schmidt, Kluge, Hanas, Romanowsky; **Trainer:** Rothe.

Robotron: Oevermann, Berschuck, Köberlein, **Weiß,** Petermann, Becker, Schröter (ab 78. Werner), Wieck, Uwelius (ab 60. Vlay), Schlieck, Busse; **Trainer:** Werner.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 1:0 Hecker (52.), 1:1 Bekker (84.).

STAFFEL A:

● Chemie W.-Pieck-Stadt Guben gegen Motor Schönebeck 3 : 0 (3 : 0)

Chemie: Konsolke, Völkert, Röder, Vogel/V., Brüll, Löffler (ab 65. Krüger), **R. Weber, Käthner,** Wittchen, Protzmann, Gajewski; **Trainer:** Stenzel.

Motor: Henkel, Ahlfaenger, Haase, Köhler, Wilke, Dörfel, Herrmann (ab 28. Steffen/V.), Brinkmann, Ketzer, Bartsch, Windelband (ab 85. Abraham); **Trainer:** Düwiger.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 1 : 0 R. Weber (5.), 2 : 0, 3 : 0 Wittchen (15., 17.).

Dieses vorgezogene Spiel wurde durch einen technischen Fehler leider nicht in der Tabelle berücksichtigt.

Statistisches — Staffel B

- Tore: 24 (∅ je Spiel: 2,66)
- Gesamttrefferzahl: 329 (∅ je Spiel: 2,81)
- Selbsttore: 2 (insgesamt: 7)
- Strafstöße: 2 (nicht verwandelt: —)
- Strafstöße insgesamt: 16 (nicht verwandelt: 1)
- Zuschauer: 8 100 (∅ je Spiel: 900)
- Gesamtzuschauerzahl: 185 125 (∅ je Spiel: 1 582)
- Heimsiege: 2 (insgesamt: 51)
- Unentschieden: 5 (insgesamt: 40)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 26)
- Feldverweise: 0 (insgesamt: 12)
- Torjägerspitzengruppe: Kühn (Böhlen) 10, Kirsten (Böhlen) 9, Reimer (Leipzig), Georgi (Schkopau) 8, Michel (Eisleben), Böttcher (Gera), Busse (Sömmerda), Göldner (Zwickau) 6.

	Gesamtspiele							Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Böhlen	13	10	3	0	34:11	+ 23	23:3	6	5	1	0	16:5	11:1	7	5	2	0	18:6	12:2
2. Rob. Sömmerda	13	6	5	2	20:13	+ 7	17:9	6	5	1	0	14:4	11:1	7	1	4	2	6:9	6:8
3. Dessau 89	13	6	5	2	21:16	+ 5	17:9	6	2	3	1	9:8	7:5	7	4	2	1	12:8	10:4
4. Stahl Riesa	13	6	4	3	24:15	+ 9	16:10	6	4	1	1	17:8	9:3	7	2	3	2	7:7	7:7
5. Dyn. Eisleben	13	5	5	3	27:20	+ 7	15:11	6	2	2	2	13:9	6:6	7	3	3	1	14:11	9:5
6. Chemie Leipzig	13	5	5	3	18:12	+ 6	15:11	6	4	2	0	15:5	10:2	7	1	3	3	3:7	5:9
7. Sachs. Zwickau (A)	13	6	3	4	22:19	+ 3	15:11	6	4	2	0	14:4	10:2	7	2	1	4	8:15	5:9
8. Chem. B. Schkopau	13	4	6	3	24:26	− 2	14:12	7	3	2	2	12:13	8:6	6	1	4	1	12:13	6:6
9. TSG Meißen (N)	13	6	1	6	16:21	− 5	13:13	7	4	0	3	9:9	8:6	6	2	1	3	7:12	5:7
10. Motor Weimar	13	2	8	3	13:14	− 1	12:14	7	2	4	1	8:6	8:6	6	0	4	2	5:8	4:8
11. Motor Suhl	13	3	5	5	16:23	− 7	11:15	7	2	4	1	11:9	8:6	6	1	1	4	5:14	3:9
12. Union Mühlh. (N)	13	4	2	7	19:22	− 3	10:16	7	4	1	2	11:7	9:5	6	0	1	5	8:15	1:11
13. Wismut Gera	13	3	4	6	16:22	− 6	10:16	6	2	2	2	11:10	6:6	7	1	2	4	5:12	4:10
14. Stahl Thale	13	3	4	6	13:19	− 6	10:16	6	2	2	2	6:6	6:6	7	1	2	4	7:13	4:10
15. dkk Krumh'dorf (N)	13	3	4	6	13:22	− 9	10:16	7	3	2	2	8:6	8:6	6	0	2	4	5:16	2:10
16. TSG Markkleeb.	13	2	5	6	17:20	− 3	9:17	7	1	3	3	13:14	5:9	6	1	2	3	4:6	4:8
17. Chemie Ilmenau (N)	13	1	7	5	10:16	− 6	9:17	7	1	4	2	4:5	6:8	6	0	3	3	6:11	3:9
18. „F.-H." K.-M.-St.	13	2	4	7	10:22	− 12	8:18	7	1	4	2	6:8	6:8	6	1	0	5	4:14	2:10

Am Sonntag spielen: Dessau—Sömmerda, Riesa—Eisleben, Zwickau—Gera, Ilmenau—Thale, Markkleeberg—Leipzig, Mühlhausen—Böhlen, Krumhermersdorf—Schkopau, Suhl—Karl- Marx-Stadt, Weimar—Meißen. Anstoßzeit: 13.00 Uhr, Juniorenliga 11.00 Uhr.

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

VERSCHIEDENES

AMTLICHES
des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA, Sonnabend, den 2. 12. 1989 – 15.00 Uhr, NWOL – 13.00 Uhr

Spiel 85 **1. FC Lok—Dresden** / Roßner, Heynemann, Schneider **(1. 12., 18.00 Uhr)** NWOL / Dr. Schukat, BFA Halle
Spiel 86 **Bischofswerda—Eisenhüttenst.** / Supp, M. Müller, Holland-Moritz **(13.00 Uhr)** NWOL (11.00 Uhr) / Meinel, BFA K.-M.-Stadt
Spiel 87 **Aue—BFC** / Gläser, Habermann, Rommel **(1. 12., 18.00 Uhr)** NWOL / Brenn, BFA Suhl
Spiel 88 **Erfurt—Rostock** / Peschel, Weise, Purz NWOL / Escher, BFA Suhl
Spiel 89 **Brandenburg—Jena** / Ziller, Kirschen, Stenzel **(13.00 Uhr)** NWOL (11.00 Uhr) / Richter, BFA Berlin
Spiel 90 **Magdeburg—K.-M.-Stadt** / Eßbach, Haupt, P. Müller (1. 12. 89 — 18.00 Uhr / NWOL 1. 12. — 13.00 Uhr) Misdziol, BFA Potsdam
Spiel 91 **Cottbus—Halle** / Hagen, Bußhardt, Henning (13.00 Uhr) NWOL (11.00 Uhr) / Ritschel, BFA Frankfurt (Oder)

LIGA
Sonntag, den 3. 12. 1989 – 13.00 Uhr, JL – 11.00 Uhr

Spiel 127 **Hafen Rostock—Greifswald** / Kniesch, Rook, Haak JL / BFA Rostock
Spiel 128 **Schwerin—BB Berlin** / Kiefer, Hirschelmann, BFA Neubrandenburg JL / BFA Rostock
Spiel 129 **Stralsund—KWO Berlin** / Patzker, Koop, BFA Schwerin JL / BFA Schwerin
Spiel 130 **FC Vorwärts—Prenzlau** / Sather, Heller, BFA Leipzig JL / BFA Cottbus
Spiel 131 **Schw. Pumpe—Velten** / Stiehr, Wagner, BFA Rostock JL / BFA Dresden
Spiel 132 **Hennigsdorf—Guben** / Reck, Leupolt, Rothe JL / BFA Berlin
Spiel 133 **Schönebeck—Fürstenwalde** / Zeng, Dr. Schukat, BFA Halle JL / BFA Halle
Spiel 134 **1. FC Union—Ludwigsfelde** / Borcherding, BFA Magdeburg **(2. 12. 89, 13.00 Uhr)** JL / BFA Frankfurt (Oder)
Spiel 135 **Rot. Berlin—Neubrandenburg** / Voigt, Robel, BFA Cottbus JL / BFA Potsdam

Staffel B

Spiel 127 **Meißen—Dessau** / Strzyz, Rommel, BFA Erfurt JL / BFA Cottbus
Spiel 128 **FH K.-M.-Stadt—Weimar** / Marx, Mollenhauer, BFA Leipzig JL / BFA Dresden
Spiel 129 **Schkopau—Suhl** / Wittchen, Köster, BFA Cottbus JL / BFA Leipzig
Spiel 130 **Böhlen—Krumhermersdorf** / Fleske, Spickenagel, BFA Frankfurt (Oder) JL / BFA Halle
Spiel 131 **Chemie Leipzig—Mühlhausen** / Schrank, Trexler, BFA Karl-Marx-Stadt JL / BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 132 **Thale—Markkleeberg** / Pleßke, Escher, BFA Suhl JL / BFA Magdeburg
Spiel 133 **Gera—Ilmenau** / Thrun, Lehmann, BFA Dresden JL / BFA Erfurt
Spiel 134 **Eisleben—Zwickau** / Demme, BFA Erfurt JL / BFA Magdeburg
Spiel 135 **Sömmerda—Riesa** / Purz, Wolter, BFA K.-M.-Stadt JL / BFA Gera

Dr. Dylla
Vizepräsident
R. Glöckner
Vors. der SRK

JUGENDLIGA
Sonntag, 26. November 1989, 11 Uhr
Staffel A

Spiel 71 **Stendal—Brieske-Senftbg.**
Spiel 72 **Rotation Berlin—FC Hansa**
Spiel 73 **Neubrandenburg—Eisenhüttenst.**
Spiel 74 **Brandenburg—BFC Dynamo**
Spiel 75 **1. FC Union—Neuruppin**
Spiel 76 **FC Vorwärts—Cottbus**
Spiel 77 **Greifswald—Magdeburg** (10 Uhr)

Staffel B

Spiel 72 **Neugersdorf—Chemie Leipzig**
Spiel 73 **Aue—Dresden**
Spiel 74 **Nordhausen—Zwickau**
Spiel 75 **FC K.-M.-Stadt—FC Rot-Weiß**
Spiel 76 **Riesa—FC Carl Zeiss**
Spiel 77 **1. FC Lok—HFC Chemie**

1. Das Schiedrichterkollektiv wird vom BFA des Gastgebers angesetzt (SR = Bezirksliga, LR = Bezirksklasse).

2. Ergebnismeldung durch die gastgebende Gemeinschaft am Spieltag zwischen 14 und 15 Uhr an „Die Neue Fußballwoche" (Telefon Berlin 2 72 73 76 oder 2 71 04 06).

Croy
Schmieder
Vorsitzender Kommission Kinder- und Jugendsport
Vizepräsident

Pokal-Paarungen

Auf einer Beratung der Kommission Kinder- und Jugendsport am Freitag in Berlin wurden für die nächste Runde in den Pokalwettbewerben der Junioren und Jugend folgende Paarungen ermittelt:

● **„Junge Welt"-Pokal-Achtelfinale der Junioren** am Sonnabend, 9. Dezember, 13.00 Uhr: FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Stahl Brandenburg (10.30 Uhr), Motor Nordhausen—1. FC Magdeburg (11.00 Uhr), Motor Schönebeck— BFC Dynamo, Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden, Stahl Eisenhüttenstadt—1. FC Union Berlin, Motor Ludwigsfelde—FC Hansa Rostock, Wismut Gera—FC Rot-Weiß Erfurt, Chemie Buna Schkopau gegen FC Karl-Marx-Stadt.

● **FDJ-Pokal-Viertelfinale der Jugend** am 25. März 1990: Stahl Brandenburg—1. FC Lok Leipzig, Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin, FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt, FC Hansa Rostock gegen BFC Dynamo.

Amtliche Mitteilung

Der neue Sektionsleiter von Fortschritt Bischofswerda ist unter folgender Adresse zu erreichen:

Siegmar Ledrich, Hauptstraße 50, Schönbrunn, 8501. Telefon: Bischofswerda 71 28 (privat) und 34 71 (dienstlich).

Magere Ausbeute: 0:2 und 1:1

Unsere jüngere Juniorenauswahl (U 17) mußte in zwei Vergleichen mit Bulgarien am Dienstag in Goldberg den Gästen nach einer schwachen Partie einen 2 : 0 (1 : 0)-Erfolg überlassen und kam zwei Tage darauf in Brüel mit einer wesentlich besseren Leistung zu einem 1 : 1 (1 : 0), wobei nach dem Führungstreffer durch Konetzke (18.) weitere Möglichkeiten ungenutzt blieben und zu allem Überfluß durch einen krassen Abwehrfehler das 1 : 1 begünstigt wurde.

Folgende Spieler kamen in beiden Begegnungen zum Einsatz: Tor: Rost (1. FC Lok), Bol (HFC Chemie); Abwehr: Kauerhof (1. FC Lok), Manke, Jesse (beide BFC Dynamo), Möhler (HFC Chemie), Wolter (1. FC Union); Mittelfeld: Kerle, Binke (beide Dynamo Dresden), Reich (Wismut Aue), Seib (FC Carl Zeiss), Schulz (HFC Chemie); Angriff Rydlewicz, Konetzke (beide BFC Dynamo), F. Seifert (Dynamo Dresden), Hering (FC Vorwärts).

Zwei Unentschieden

Unsere Jugendauswahl (U 16) kam in ihren letzten beiden diesjährigen Länderspielen am vergangenen Dienstag und Donnerstag in Kjustendil gegen Gastgeber Bulgarien nach recht ordentlichen Leistungen zu einem 2 : 2 (1 : 0 / Torschützen: Egel, Schneider) und einem 0 : 0.

Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Tor: Habeck (FC Hansa), Grundmann (Dynamo Dresden); Abwehr: Bleck (FCV), Stichert (1. FC Union), S. Müller (BFC), Manke (FC Carl Zeiss); Mittelfeld: Wendt, Birkner (beide FCV), R. Müller (FC Hansa), Kitzing (BFC), Schneider (FC Carl Zeiss), Havel (1. FC Lok); Angriff: Egel (FC Rot-Weiß), Geyer (Dynamo Dresden), Stieler (1. FC Magdeburg), Bernhardt (BFC).

NACHWUCHS-OBERLIGA

Fünf Auswärtssiege

● **Fortschritt Bischofswerda—FC Hansa Rostock 1 : 2 (1 : 1)**
Torfolge: 0 : 1 Leonhardt (12.), 1 : 1 Seifert (29.), 1 : 2 Reif (63.).

● **FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt 2 : 1 (0 : 0)**
Torfolge: 0 : 1 J. Seifert (54.), 1 : 1 Otto (70.), 2 : 1 Merkel (76.).

● **1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo 0 : 1 (0 : 0)**
Torschütze: 0 : 1 Vier (47.).

● **1. FC Magdeburg—Energie Cottbus 1 : 0 (1 : 0)**
Torschütze: 1 : 0 Fuhrmann (21.).

● **Stahl Brandenburg—HFC Chemie 0 : 1 (0 : 0)**
Torschütze: 0 : 1 Schulz (88.).

● **Stahl Eisenhüttenstadt—Dynamo Dresden 0 : 1 (0 : 1)**
Torschütze: 0 : 1 Zastrow (6.).

● **Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena 2 : 3 (1 : 2)**
Torfolge: 0 : 1 Wendler (25., Selbsttor), 0 : 2 Kampf (26.), 1 : 2 Dau (31.), 2 : 2 Dau (46.), 2 : 3 Weiß (76., Selbsttor).

Tabellenstand

1. FC Hansa Rost.	11	9	2	—	35:10	20:2
2. Dynamo Dresd.	11	9	—	2	35:8	18:4
3. BFC Dynamo	11	8	2	1	24:11	18:4
4. FC R.-W. Erfurt	11	6	3	2	22:9	15:7
5. Ft. Bischofsw.	11	5	2	4	17:18	12:10
6. FC C. Z. Jena	11	5	1	5	16:27	11:11
7. Energie Cottbus	11	4	2	5	15:20	10:12
8. HFC Chemie	11	4	2	5	15:20	10:12
9. Wismut Aue	11	4	1	6	17:20	9:13
10. FC K.-M.-Stadt	11	2	5	4	16:22	9:13
11. Stahl Brandbg.	11	3	2	6	17:27	8:14
12. 1. FC Lok Lpzg.	11	2	2	7	14:20	6:16
13. St. Eisenhüttst.	11	1	3	7	13:30	5:17
14. 1. FC Magdebg.	11	1	1	9	14:28	3:19

JUNIORENLIGA

Staffel A

Berg.-Borsig Berlin—KKW Greifswald 0 : 0, Schiff./Hafen Rostock—KWO Berlin 1 : 0, Dynamo Schwerin—Lok / Arm. Prenzlau 2 : 0, Mot. Stralsund—Chemie Velten 3 : 0, FCV Frankfurt (Oder)—Chem. Guben 5 : 1, Aktivist Schwarze Pumpe—Dynamo Fürstenwalde 3 : 1, Stahl Hennigsdorf—Motor Ludwigsfelde 1 : 1, Motor Schönebeck gegen Post Neubrandenbg. 3 : 0, 1. FC Union Berlin—Rotation Berlin 1 : 1.

Staffel B

Motor Weimar—SG Dessau 89 2 : 3, TSG Meißen—Motor Suhl nicht gemeldet, Motor „F. H." K.-M.-Stadt—dkk Scharfenstein / Krumhermersd. 8 : 0, Chemie Buna Schkopau—Union Mühlhausen 5 : 1, Chem. Böhlen—TSG Markkleeberg 1 : 1, Chem. Leipzig—Chemie IW Ilmenau 4 : 1, Stahl Thale gegen Sachsenring Zwickau 1 : 2, Wismut Gera—Stahl Riesa 3 : 0, Dynamo Eisleben gegen Robotron Sömmerda 1 : 3.

JUGENDLIGA

Staffel A

Akt. Brieske-Senftenberg—KKW Greifswald 2 : 3, 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 4, Energie Cottbus gegen 1. FC Union Berlin 0 : 3, Elektronic Neuruppin—Stahl Brandenburg 0 : 3, BFC Dynamo—Post Neubrandenburg 6 : 1, Stahl Eisenhüttenstadt—Rotation Berlin 1 : 0, FC Hansa Rostock—Lok Stendal 5 : 0.

Staffel B

Motor Suhl—1. FC Lok Leipzig 3 : 0, HFC Chemie—Stahl Riesa 2 : 2, FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt 4 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt—Mot. Nordhausen 4 : 0, Sachsenring Zwickau—Wismut Aue 2 : 1, Dynamo Dresden—Lautex Neugersdorf 2 : 1, Chemie Leipzig—Motor Weimar 6 : 2.

Keine schriftlichen Bestellungen

Der Fußballklub Karl-Marx-Stadt teilt mit, daß schriftliche Kartenbestellungen für das UEFA-Cupspiel gegen Juventus Turin am 6. Dezember leider nicht bearbeitet werden können. Der Vorverkauf erfolgt nur über die Einrichtungen in Karl-Marx-Stadt und wird rechtzeitig bekanntgegeben.

BEZIRKE

Berlin

Sparta—Tiefb. Berlin	0:3
O'weide—Hohenschönh.	1:1
Luftfahrt—Wildau	1:0
Empor HO—EAW Treptow	2:1
Auto Trans—WBK Berlin	0:1
Einh. W'see—Rotation II	3:2
Altgl.—Eiche Köpenick	1:1
Schmöckwitz—EAB 47	1:0

Karl-Marx-Stadt

Heckert KMS II—Plauen	1:3
Zschopau—Thurm	2:0
Lößnitz—Lok Zwickau	2:2
Sachsenring II—Werdau	1:2
Aue II—Rodewisch	0:1
IFA KMS—Penig	0:0

Schwerin

Parchim—Ch. Schwerin	2:2
Boizenburg—Hagenow	0:2
Plate—Lage	3:1
D. Schwer. II—M. Schwer.	4:1
Bützow—Güstrow	2:0
ISG/T. Schwer.—Perleberg	5:1

Potsdam

Rathenow—Oranienburg	1:0
Falkens./F.—Zehdenick	5:1
Mot. H'dorf—Neuruppin	3:1
Babelsberg—Nauen	3:0
Süd B'burg—Aufb. B'burg	0:1
L'felde II—Nennhausen	2:3
Neustadt—Premnitz	0:1
Luckenwalde—Werder	1:5

Magdeburg

Halberst.—Einh. W'rode	5:1
Stendal—Ilsenburg	3:0
M. Schöneb. II—Wolmirst.	4:1
Oschersleben—Staßfurt	2:0
Irxleben—Salzwedel	1:1

Leipzig

Böhlen II—Espenhain	0:0
Vw. Delitzsch—Ch. Lpz. II	1:0
Markranstädt—Schkeuditz	1:0
Wurzen—Grimma	0:2
Schmölln—Altenburg	0:3
Mörtitz—Lok Delitzsch	2:6
NW Leipzig—Döbeln	0:0
Borna—Zwenkau	6:0

Halle

Köthen—Weißenfels	2:2
Bitterfeld—Quedlinburg	1:1
Halle-N.—Sangerhausen	1:2
Vw. Wolfen—Lok Dessau	4:1
Chemie Wolfen—Zeitz	4:0
Gräfenhain.—Merseburg	6:0
Aschersleben—Hettstedt	0:0

Suhl

Tiefenort—Veilsdorf	7:0
Vw. Salzg.—Geschwenda	3:0
Meiningen—Walldorf	2:1
Schmalkalden—Suhl II	0:0
Zella-Mehlis—Schweina	1:0
Vacha—Stahl Salzg.	0:1
Hildburgh.—Steinb.-H.	3:1

Frankfurt

M. E'walde—Freienwalde	8:0
Schöneiche—Beeskow	1:1
Dyn. F'walde II—Gartz	0:1
Aufb. E'stadt—Bernau	0:3
Finow—Vw. Seelow	4:2
Strausbg.—St. E'st. II	0:0
Münchebg.—Lok E'walde	1:0
Schwedt—HLW Frankfurt	6:1

Gera

Elektr. Gera—Hermsdorf	3:1
Wismut Gera II—Weida	0:6
Pößneck—Schwarza	2:5
Lobenstein—Tanna	2:0
Vw. Gera—Seelingstädt	1:0
Rudolst.—Jena Glaswerk	0:2
Niederp.-Fr.—Greiz	0:3
Dynamo Gera—Kahla	1:2

Neubrandenburg

Torgelow—Anklam	1:2
Malchin—Neustrelitz	1:3
Fünfeichen—Strasburg	9:0
Malchow—Süd N'burg	0:0
Post N'burg II—Pasewalk	3:0
Prenzlau II—BM N'burg	4:0
Wesenberg—Dargun	2:3
Drögeheide—Friedland	6:0

Cottbus

Guben II—Brieske-S.	1:1
Lübbenau—Lok Cottbus	1:1
Hoyerswerda—Döbern	0:0
Finsterw.-S.—Elsterw.	1:1
Mühlberg—Finsterwalde	5:1
Raw Cottbus—Großräsch.	1:4
Dissenchen—Pumpe II	5:2
Schipkau—Vetschau	1:5

Rostock

Lok G'wald—Doberan	7:1
Grevesm.—Sch./H. Rost.	2:1
Bau Rostock—Wismar	2:0
Trinwillersh.—Wolgast	6:0
Warnem.—Mot. St'sund	1:3
KKW G'wald II—Rost.-M.	3:1

Erfurt

Greußen—Ruhla	1:1
Gotha—Leinefelde	0:2
Eisenach—UT Erfurt	0:2
Sömmerda II—Auleben	0:0
Sondersh.—Langensalza	1:0
Rudisleben—Mikro Erfurt	2:0
Nordhausen—Heiligenstadt	0:0

Presse- und Fotokarten ...

... für das EC-Rückspiel zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt und Juventus Turin am 6. 12. 1989, 20 Uhr, sind bis 25. 11. bei Sportfreund Johannes Fischer, PSF 254, Karl-Marx-Stadt, 9010, zu bestellen. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag von 14 bis 17 Uhr im Hotel „Kongreß", Salon Tolna.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIELE

● **England—Italien 0 : 0**

England: Shilton (ab 46. Beasant), Stevens, Walker, Butcher, Pearce (ab 67. Winterborn), Hedle, McMahon (ab 67. Hodge), Robson (ab 46. Phelan), Barnes, Lineker, Beardsley (ab 78. Platt).

Italien: Zenga, Bergomi, Maldini, Baresi, Ferri, Berti, Donadoni, de Napoli, Vialli (ab 81. Baggio), Giannini, Carnevale (ab 89. Serena).

Schiedsrichter: Forstinger (Österreich); **Zuschauer:** 68 000 im Londoner Wembley-Stadion.

● **Brasilien—Jugoslawien 0 : 0 in Recife**

Zuschauer: 45 000.

NACHWUCHS-EM (U 21)

● **Gruppe 4: Niederlande gegen Finnland 2 : 1 (1 : 1) in Heerenveen**

Endstand: 1. BRD 10 : 2 Punkte, 2. Island 7 : 5, 3. Niederlande 4 : 8, 4. Finnland 3 : 9.

● **Gruppe 5: Schottland—Norwegen 2 : 0 (1 : 0) in Perth**

Endstand: 1. Jugoslawien 9 : 3, 2. Frankreich 8 : 4, 3. Norwegen 4 : 8, 4. Schottland 3 : 9.

● **Gruppe 6: Spanien—Ungarn 1 : 0 (1 : 0) in Benidorm**

Endstand: 1. Spanien 6 : 2, 2. Ungarn 5 : 3, 3. Zypern 1 : 7.

● **Gruppe 8: Schweiz—San Marino 3 : 0 (2 : 0)**

Stand: 1. Italien 5 : 1, 2. Schweiz 5 : 3, 3. San Marino 0 : 6. Letztes Spiel: Italien gegen San Marino 29. 11. 89.

● **Feststehende Viertelfinalisten:** Bulgarien, Schweden, UdSSR, BRD, Jugoslawien, Spanien. **Restliche Teilnehmer:** ČSSR/Belgien und Italien/Schweiz.

CSSR

Inter Brat. – Slovan Brat.			0:1
Sp. Prag (M,P)	9	16:8	15:3
Ban. Ostrava	10	14:10	14:6
Slovan Brat.	11	10:6	14:8
Plast. Nitra	11	21:15	13:9
Inter Brat.	10	14:11	11:9
TJ Vitkovice	10	16:15	11:9
Slavia Prag	11	17:16	11:11
Zbr. Brno (N)	12	17:16	11:13
Bohemians P.	8	17:11	10:6
Sigma Olomouc	9	12:12	9:9
Dukla Prag	10	13:11	9:11
Sp. Trnava	10	8:11	9:11
R. St. Cheb	11	12:18	8:14
Banska Bystr.	10	9:13	7:13
Pov. Bystr. (N)	11	13:23	6:16
Dunajska Str.	11	9:22	6:16

UNGARN

MSC Pecs–MTK Budapest			0:0
Izzo Vac–Vasas Budapest			3:2
Debrecen (N)–Raba Györ			1:1
Dozsa Ujpest–Bekescsaba			2:0
Ferencvaros–Veszprem			4:1
SC Csepel (N)–Szombathely			3:2
Siofok–Honved (M,P)			2:0
Szekesfehervar–Tatabanya			1:0
Honved Budapest–Dozsa Ujpest			0:1
Szombathely–MSC Pecs			1:2
Raba Györ–Szekesfehervar			1:1
Bekescsaba–SC Csepel			1:1
Veszprem–Debrecen (N)			4:0
Vasas Budapest–Ferencvaros			2:0
Dosza Ujpest	15	23: 9	34
MSC Pecs	15	23: 9	30
MTK Budapest	14	19: 8	29
Ferencvaros	15	24:14	25
Vasas Budapest	15	17:17	21
Szekesfehervar	15	12:14	21
Tatabanya	14	8:10	19
Siofok	14	12:12	18
Veszprem	15	12:14	17
Debrecen (N)	15	11:17	17
Honved (M,P)	15	14:18	16
Szombathely	15	18:24	16
Bekescsaba	15	9:18	16
Izzo Vac	14	12:16	13
Raba Györ	15	13:16	12
SC Csepel (N)	15	11:22	12

BULGARIEN

Botew Wraza – Lok Plowdiw			1:1
Slawia Sofia – Orjachowiza			2:1
Pasardsch. (N) – Blagoewgrad			0:1
Sliwen – Tsch. Warna			3:0
Stara Zagora – Burgas (N)			1:0
Etyr Tirnowo – Witoscha			0:0
Trakia Plowdiw – Lok Sofia			1:0
Sredez (M,P)	12	35:7	20:4
Slawia Sofia	13	17:12	17:9
Blagoewgrad	13	19:11	15:11
Burgas (N)	13	20:14	15:11
Sliwen	13	21:18	15:11
Lok Plowdiw	13	18:19	15:11
Witoscha	13	24:20	14:12
Etyr Tirnowo	13	17:15	14:12
Pasardsch. (N)	13	15:16	13:13
Orjachowiza	13	10:16	13:13
Trakia Plowdiw	13	17:20	12:14
Tsch. Warna	13	12:22	10:16
Dun. Russe	12	10:15	9:15
Lok Sofia	13	16:21	9:17
Stara Zagora	13	14:23	9:17
Botew Wraza	13	9:25	6:20

JUGOSLAWIEN

Ljubljana (N)–Velez Mostar			2:0
Roter Stern–Rad Belgrad			4:2
Dinamo Zagreb–FC Sarajevo			6:0
Sp. Subotica–Titograd			1:0
Sloboda Tuzla–FC Rijeka			2:0
Novi Sad (M)–Banja Luka (N)			0:1
Vardar Skopje–Radnicki Nis			3:0
Zeljeznicar–Partizan (P)			0:2
FC Osijek–Hajduk Split			1:0
Velez Mostar–Hajduk Split			1:0
Partizan Belgrad–FC Osijek			6:4
Radnicki Nis–Zeljeznicar			1:0
Banja Luka (N)–Vardar Skopje			2:0
FC Rijeka–Novi Sad (M)			2:0
Titograd–Sloboda Tuzla			0:1
FC Sarajevo–Sp. Subotica			(4:2) 3:3
Rad Belgrad–Din. Zagreb			0:2
Ljubljana (N)–Roter Stern			(6:5) 1:1
Din. Zagreb	14	24:6	19
Roter Stern	14	38:20	18
Banja Luka (N)	14	17:17	16
Hajduk Split	14	22:14	15
Partizan (P)	14	24:15	14
Ljubljana (N)	14	19:12	14
FC Osijek	14	20:22	14
Zeljeznicar	14	16:21	14
Rad Belgrad	14	16:15	13
Titograd	14	14:14	13
FC Rijeka	14	13:14	13
Sloboda Tuzla	14	20:23	12
FC Sarajevo	14	18:22	12
Radnicki Nis	14	13:25	12
Novi Sad (M)	14	12:20	11
Velez Mostar	14	16:19	10
Sp. Subotica	14	12:19	10
Vardar Skopje	14	12:28	5

BRD

St. Pauli – Düsseldorf (N)			1:0
1. FC Köln – Frankfurt/M.			3:5
Karlsruhe – VfL Bochum			2:0
Homburg (N) – VfB Stuttgart			4:2
M'gladbach – Uerdingen			0:1
1. FC Nürnberg – Kaisersl.			0:0
Dortmund (P) – München (M)			2:2
W. Bremen – Leverkusen			0:0
Mannheim – Hamburger SV			4:1
München (M)	17	34:16	23:11
Leverkusen	17	23:12	23:11
1. FC Köln	17	29:22	23:11
Frankfurt/M.	17	34:22	22:12
VfB Stuttgart	17	28:22	21:13
W. Bremen	17	25:17	18:16
1. FC Nürnberg	17	25:20	18:16
Dortmund (P)	17	20:17	18:16
Mannheim	17	22:25	16:18
Hamburger SV	17	20:25	15:19
VfL Bochum	17	20:29	15:19
Karlsruhe	17	15:24	15:19
Uerdingen	17	24:25	14:20
Homburg (N)	17	17:23	14:20
St. Pauli	17	12:23	14:20
Düsseldorf (N)	17	23:28	13:21
Kaisersl.	17	22:31	13:21
M'gladbach	17	13:25	11:23

SCHWEIZ

Grasshoppers (P) – FC St. Gallen			1:0
FC Lugano – YB Bern			1:1
Neuchatel – Bellinzona			2:1
Servette Genf – FC Aarau			1:1
FC Sion – FC Luzern (M)			0:4
Wettingen – Lausanne Sp.			0:1
Neuchatel	19	36:28	25:13
FC St. Gallen	19	36:22	24:14
Grasshoppers (P)	19	28:21	22:16
FC Luzern (M)	19	37:27	21:17
FC Sion	19	27:28	21:17
Lausanne Sp.	19	24:23	19:19
YB Bern	19	27:27	18:20
Servette Genf	19	30:32	18:20
FC Lugano	19	31:34	17:21
FC Aarau	19	19:26	15:23
Wettingen	19	14:24	15:23
Bellinzona	19	27:44	13:25

ÖSTERREICH

Wiener SK – Grazer AK			2:4
FC Tirol (M,P) – Vienna Wien			2:0
Adm./W. Wien – Austria Wien			3:1
St. Pölten – Krems (N)			1:1
Rapid – A. Salzbg. (N)			1:4
Sturm Graz – Steyr			2:1
FC Tirol (M,P)	19	43:18	31:7
Austria Wien	19	45:25	27:11
Adm./W. Wien	19	47:31	25:13
Rapid	19	37:27	23:15
Sturm Graz	19	21:13	20:18
A. Salzbg. (N)	19	26:25	19:19
Vienna Wien	19	30:32	18:20
St. Pölten	19	21:30	17:21
Krems (N)	19	21:30	15:23
Steyr	19	22:35	14:24
Grazer AK	19	15:35	11:27
Wiener SK	19	16:43	8:30

ITALIEN

Bergamo – FC Bari (N)			0:0
FC Bologna – Hellas Verona			1:0
AC Florenz – US Ascoli			5:1
Genua 93 (N) – AC Cesena			2:3
Int. Maild. (M) – AC Mailand			0:3
US Lecce – Cremonese (N)			2:1
SSC Neapel – Sampdoria (P)			1:1
AS Rom – Lazio Rom			1:1
Udinese (N) – Juv. Turin			2:2
SSC Neapel	12	19:9	19:5
Int. Maild. (M)	12	19:13	16:8
Juv. Turin	12	22:15	15:9
Sampdoria (P)	12	18:13	15:9
FC Bologna	12	12:10	15:9
AC Mailand	12	16:11	14:10
AS Rom	12	16:14	14:10
Bergamo	12	10:9	14:10
US Lecce	12	13:15	12:12
AC Florenz	12	17:15	11:13
Lazio Rom	12	12:12	11:13
FC Bari (N)	12	11:12	11:13
Genua 93 (N)	12	13:15	10:14
Udinese (N)	12	17:21	10:14
AC Cesena	12	8:13	10:14
US Ascoli	12	9:17	8:16
Cremonese (N)	12	11:17	7:17
Hellas Verona	12	7:19	4:20

BELGIEN

SC Lokeren – Ekeren (N)			2:1
CS Brügge – Mechelen (M,P)			0:0
KSV Waregem – Beveren-Waas			4:0
FC Antwerpen – Lierse SK (N)			4:1
Mechelen (M,P) – St. Truiden			4:0
AA Gent (N) – CS Brügge			1:1
Ekeren (N) – RSC And.			3:1
FC Brügge – SC Lokeren			3:1
Lierse SK (N) – R. Mechelen			0:0
Beveren-Waas – FC Antwerpen			3:1
FC Lüttich – KSV Waregem			2:0
FC Kortrijk – FC Beerschot			3:1
Charleroi – St. Lüttich			0:2
Mechelen (M,P)	13	24:4	20:6
RSC And.	13	28:7	19:7
FC Brügge	13	23:13	19:7
FC Antwerpen	13	27:13	18:8
CS Brügge	13	19:13	17:9
St. Lüttich	13	18:12	15:11
SC Lokeren	13	16:18	14:12
AA Gent (N)	13	16:16	13:13
Beveren-Waas	13	16:21	13:13
FC Kortrijk	13	16:21	13:13
Lierse SK (N)	13	15:23	12:14
Ekeren (N)	13	19:20	11:15
Charleroi	13	15:16	11:15
FC Lüttich	13	11:13	10:16
FC Beerschot	13	9:22	9:17
KSV Waregem	13	14:25	8:18
St. Truiden	13	7:22	7:19
R. Mechelen	13	10:24	5:21

NIEDERLANDE

Tilburg – Nijmegen (N)			0:1
FC Den Bosch – Ajax Amsterd.			0:1
FC Groningen – Den Haag (N)			2:1
FC Haarlem – Sp. Rotterd.			0:4
Feyenoord R. – FC Twente/E.			2:3
Fort. Sittard – Maastricht			1:1
FC Utrecht – PSV Eindh. (M,P)			1:7
FC Volendaam – Waalwijk			1:0
Arnheim (N) – Roda Kerkrade			2:0
Sp. Rotterd. – Den Haag (N)			3:1

ENGLAND

Coventry–Southampton			1:0
Crystal P.–Luton Town			1:1
Derby County–Manch. C. (N)			6:0
Everton–Chelsea			0:1
FC Millwall–Arsenal (M)			1:2
Norwich City–Aston Villa			2:0
Queens Park–Liverpool (P)			3:2
Sheff. W.–Charlton			3:0
Tottenham–Wimbledon			0:1
Manch. Un.–Nottingham			1:0
Arsenal (M)–Queens Park			3:0
Aston Villa–Coventry			4:1
Chelsea–Southampton			2:2
Crystal P. (N)–Tottenham			2:3
Derby County–Sheff. W.			2:0
Everton–Wimbledon			1:1
Luton Town–Manch. Un.			1:3
Manch. C. (N)–Nottingham			0:3
Norwich City–Charlton			0:0
Arsenal (M)	14	26:15	27
Chelsea	14	22:12	26
Aston Villa	14	23:15	24
Norwich City	14	21:16	22
Liverpool (P)	12	25:12	21
Tottenham	14	22:21	21
Everton	14	21:21	21
Manch. Un.	13	23:20	20
Southampton	14	25:22	20
Coventry	14	12:19	20
Nottingham	14	19:14	19
Derby County	14	17:12	18
Luton Town	14	14:14	17
Wimbledon	14	13:16	16
FC Millwall	13	20:25	15
Crystal P. (N)	14	16:30	15
Charlton	14	11:15	14
Queens Park	14	14:19	14
Manch. C. (N)	14	17:27	14
Sheff. W.	14	6:22	12

SCHOTTLAND

Celtic Gl. – Dundee United			0:1
FC Dundee – Rangers (M,P)			0:2
Dunferml. (N) – FC Aberdeen			0:3
Midlothian – Motherwell			3:0
FC St. Mirren – Hib. Edinb.			0:0
FC Aberdeen	13	16:9	17:9
Rangers (M,P)	13	16:9	17:9
Midlothian	14	29:18	17:11
Dunferml. (N)	13	20:17	14:12
Celtic Gl.	13	17:14	14:12
Motherwell	13	18:18	13:13
Dundee United	13	16:17	12:14
Hib. Edinb.	13	14:17	12:14
FC St. Mirren	13	11:25	9:17
FC Dundee	14	17:30	7:21

LUXEMBURG

Sp. Luxembg. (M) – Grevenmacher			0:0
Bonneweg (N) – US Luxembg. (P)			2:2
Jeun. Esch – Düdelingen (N)			2:0
Hesperange – Fola Esch (N)			0:0
Differdingen – Av. Beggen			0:2
Av. Beggen	10	23:9	15:5
Sp. Luxembg. (M)	10	18:11	14:6
US Luxembg. (P)	10	20:11	13:7
Fola Esch (N)	10	14:6	13:7
Jeun. Esch	10	11:10	13:7
Grevenmacher	10	12:12	11:9
Bonneweg (N)	10	6:16	9:11
Differdingen	10	9:12	6:14
Hesperange	10	13:21	4:16
Düdelingen (N)	10	8:26	2:18

SPANIEN

FC Barcelona – Logrones			4:2
Mallorca (N) – Atl. Madrid			0:0
R. Saragossa – FC Sevilla			0:0
San Sebastian – Teneriffa (N)			1:0
Pamplona – FC Cadiz			1:0
R. Valladolid – FC Malaga			0:1
Castellon (N) – Sport. Gijon			1:0
Vallencano (N) – Celta Vigo			2:0
FC Oviedo – FC Valencia			0:0
Atl. Madrid – FC Barcelona			1:0
R. Madrid (M,P)	11	29:11	16:6
FC Barcelona	12	27:13	15:9
Atl. Madrid	12	13:10	15:9
FC Oviedo	11	17:7	14:8
Mallorca (N)	11	9:5	14:8
San Sebastian	11	13:11	14:8
R. Saragossa	11	18:12	13:9
FC Valencia	11	17:15	13:9
Pamplona	11	13:11	13:9
FC Sevilla	11	14:13	13:9
Athl. Bilbao	11	12:12	11:11
FC Malaga	11	8:14	11:11
Logrones	11	8:13	10:12
Teneriffa (N)	11	8:14	9:13
Castellon (N)	11	5:12	8:14
R. Valladolid	11	6:11	7:15
Celta Vigo	11	7:14	7:15
FC Cadiz	11	6:14	7:15
Sport. Gijon	11	6:11	6:16
Vallencano (N)	11	8:21	6:16

GRIECHENLAND

Ethn. Piräus – Olympiakos			0:1
Serres (N) – AEK Athen (M)			0:1
Ionikos (N) – Panathinaikos (P)			1:1
Doxa Drama – Kalamaria			1:0
FC Larissa – Aris Salon.			1:1
Irakl. Sal. – Levadia			1:0
Olymp. Volos – Xanthi (N)			1:0
OFI Kreta – Apol. Athen			2:1
PAOK Salon. – Panionios A.			1:0
AEK Athen (M)	10	20:6	15:5
Olympiakos	10	17:6	15:5
Panathinaikos (P)	10	17:9	15:5
PAOK Salon.	10	12:9	14:6
OFI Kreta	10	17:10	13:7

Einwürfe

Der 1. FC Kaiserslautern plant 1990 zwei Spiele in der DDR gegen Dynamo Dresden (7. 2.) und Stahl Brandenburg (10. 2.). Zum 90jährigen Vereinsjubiläum am 1. Juni ist Dynamo Dresden eingeladen worden.

Die FIFA setzte die für den 19. und 26. November geplanten WM-Qualifikationsspiele zwischen Guatemala und El Salvador wegen der gespannten innenpolitischen Lage in El Salvador ab.

Portugals Auswahltrainer „Juca" Cernadas wurde einen Tag nach dem 0 : 0 gegen die ČSSR entlassen. Nachfolger ist Joao Alves.

Der dänische Verband verlängerte den Trainervertrag mit Josef Piontek für die nächsten sechs Jahre.

Nach der Ermordung eines Schiedsrichters wurde in Kolumbien die Meisterschaft auf unbestimmte Zeit unterbrochen. Hinter dem Mord wird die Kokain-Maffia vermutet.

11. DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball

Staffel Nord

● **Post Rostock—Turbine Potsdam 1 : 0 (0 : 0). Torschützin:** Katrin Prühs.

● **Rotation Leipzig-Ost—KWO Berlin 1 : 1 (1 : 1). Torschützinnen:** Katrin Sips; Blanka Strathausen.

Staffel Süd

● **Wismut Karl-Marx-Stadt gegen LTA Dresden 5 : 1 (3 : 0). Torschützinnen:** Carmen Weiß, Kerstin Müller (je 2), Ines Stephan; Renate Marx.

● **Uni Jena—Aufbau Dresden-Ost 1 : 2 (0 : 1). Torschützinnen:** Ute Schumann (2); Doreen Meyer.

● **Modedruck Gera—Rotation Schlema 0 : 0.**

● **Fortschritt Erfurt—OHS Zittau 5 : 0 (3 : 0). Torschützinnen:** Silke Schönemann (2), Kerstin Pfaff, Claudia Müller, Katrin Rau.

Der fuwo-Tip

M 1:	**Dynamo Dresden—Energie Cottbus**	**Tip: 1**
M 2:	**HFC Chemie—1. FC Magdeburg**	**Tip: 0**
M 3:	**FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Brandenburg**	**Tip: 1**
M 4:	**BFC Dynamo—Fortschritt Bischofswerda**	**Tip: 1**
M 5:	**Stahl Eisenhüttenstadt—1. FC Lok Leipzig**	**Tip: 0**
M 6:	**Chemie Guben—Aktivist Schwarze Pumpe**	**Tip: 0**
M 7:	**Chemie Velten—FC Vorwärts Frankfurt (Oder)**	**Tip: 2**
M 8:	**Bergmann-Borsig Berlin—Schiffahrt/Hafen Rostock**	**Tip: 0**
M 9:	**SG Dessau 89—Robotron Sömmerda**	**Tip: 1**
M 10:	**Stahl Riesa—Dynamo Eisleben**	**Tip: 1**
M 11:	**Chemie IW Ilmenau—Stahl Thale**	**Tip: 0**

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Rainer Nachtigall (Redakteur, 2 21 24 69). — Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit" I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: Postfach 1218, Berlin, 1086. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 7199-55-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 04 06, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Straße 29, Berlin, 1056, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 11 vom 1. 1. 88. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, Berlin-Treptow, 1193, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post – Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800. Bezug im nichtsozialistischen Ausland über den Buch- und Zeitschriftenhandel. Bestellungen nehmen auch die Firma Buchexport VEAHB der DDR, Leninstr. 16, Leipzig, 7010, und der Sportverlag, Berlin entgegen. Im sozialistischen Ausland ist der Bezug nur über die Buchhandlungen für fremdsprachige Literatur bzw. den zuständigen Postzeitungsvertrieb möglich.

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

EC 89/90

Italiens Rekordmeister Juventus Turin ist von anderer Qualität, als es Leixoes Porto und der FC Sion in den ersten beiden erfreulich souverän überstandenen Runden des UEFA-Pokals waren. Damit muß der FC Karl-Marx-Stadt leben, wenn es an diesem Mittwoch in der Riesen-Betonschüssel des Stadio Comunale zum ersten Aufeinandertreffen kommt. Mut, taktische Disziplin und eine spielerisch abgerundete Leistung sind vonnöten, um dort zu bestehen, nicht unter die Räder zu kommen. Darauf wird Trainer-Stratege Hans Meyer seine Schützlinge eindringlich orientieren. Mit dem guten Gefühl, daß er sich da im bisherigen Verlauf dieses Wettbewerbs trotz aller Besetzungs-Problematik stets auf sie verlassen, ihrer Steigerungsfähigkeit vertrauen konnte. Jetzt erst recht, nach dem Scheitern in der WM-Qualifikation, muß sich der einzige noch verbliebene DDR-Starter auf diese Tugenden besinnen. Wir drücken ihm die Daumen; Steinmann als einem der Schlüsselspieler der Elf.

Achtelfinale im UEFA-Cup:

Juventus Turin–FC Karl-Marx-Stadt
SSC Neapel–Werder Bremen
AC Florenz–Dynamo Kiew
Hamburger SV–FC Porto
Rapid Wien–FC Lüttich
Roter Stern Belgrad–1. FC Köln
Olympiakos Piräus–AJ Auxerre
FC Antwerpen–VfB Stuttgart

Rückspieltermin: 6. Dezember. Und so geht's weiter: Viertelfinale: 7./21. März; Halbfinale: 11./25. April; Finale EC I: 30. Mai; Finale EC II: 16. Mai; Finalspiele UEFA-Cup: 9./23. Mai 1990.

EC-Gegner des FCK bangt um Bonetti und Alejnikow

Juventus vergab Vorsprung

Von Stefano Bizotto, Mailand

Wienhold und Heidrich vom FCK im Spiel gegen den FC Sion vor heimischem Publikum auf dem Vormarsch! Der Stil des Gastgebers beim klaren 4 : 1-Erfolg war in jeder Hinsicht überzeugend. Daran gilt es nun gegen Juventus Turin anzuknüpfen, ohne sich von der individuellen wie mannschaftlichen Klasse der Italiener beeindrucken zu lassen.
Foto: Höhne

Kann die „Alte Dame" aus Turin einen Vorsprung auf gegnerischem Platz nicht mehr verteidigen? Fast muß man zu dieser Annahme kommen, denn während vor 14 Tagen im Schlagerspiel in Mailand der AC gegen „Juve" in der Schlußphase noch aus dem 1 : 2-Rückstand einen 3 : 2-Sieg machte, vergaben die Turiner diesmal sogar gegen den in der unteren Region rangierenden Aufsteiger Udinese einen Zwei-Tore-Vorsprung. Der sowjetische Nationalspieler Alexander Sawarow in der 24. und Libero Fortunato in der 55. Minute brachten Juventus schon klar auf die Erfolgsstraße. Aber all das währte nur bis eine Viertelstunde vor Schluß. Orlando in der 77. und Branca in der 82. Minute markierten den umjubelten Ausgleich. 41 000 Zuschauer, die eine Einnahme von 1,3 Milliarden Lira in die Kassen des Neulings fließen ließen, feierten ihre Mannschaft nach den neunzig Minuten begeistert. Das Spiel stand unter dem Motto: Schwächste Abwehr gegen den stärksten Sturm Italiens. Aber wäre es allein danach gegangen, dann hätte eigentlich mehr für die Turiner herausspringen müssen. Zugleich verpaßte damit die Elf die Möglichkeit, näher an Spitzenreiter SSC Neapel heranzurücken, denn der Maradona-Elf glückte auch nur ein Remis.

„In fünf Minuten viel verspielt", meldete also die italienische Nachrichtenagentur aus Udinese. Die Abwehr hatte einfach zu viele Wackler, da machte sich die Auswechslung von Bonetti zur Pause nachteilig bemerkbar. Das war die Aufstellung der Mannschaft: Tacconi — Fortunato — Napoli, Bonetti (ab 46. Bruno), de Agostini — Galia, Alescio, Sawarow, Marocchi — Schillaci, Rui Baros. Erwähnenswert sicherlich, daß weder Schillaci, der Newcomer, noch der Portugiese Rui Baros mit ihrer Torgefährlichkeit aufzutrumpfen wußten. Nicht dabei diesmal UdSSR-Nationalspieler Sergej Alejnikow, der von einer Verletzung geplagt wird. So ist auch noch nicht sicher, ob Dino Zoff auf ihn am Mittwoch gegen den FC Karl-Marx-Stadt zurückgreifen kann.

Es geht um das Weltpokal-Finale:

Sieg gegen den Weißen Tod?

Seit 1960 wird er ausgespielt, seit 1980 stets Mitte Dezember im japanischen Tokio. Die Rede ist vom Weltpokal, dem Finale zwischen dem kontinentalen Cupsieger Europas und dem Südamerikas. Irritationen um diesen Cup gab es in der Vergangenheit schon immer. Nun, vor dem Aufeinandertreffen des AC Mailand und Nacional Medellin am 17. Dezember um so mehr, weil sich der italienische „Corriere della Sera" mit einem Leserbrief des 17jährigen Gymnasiasten Giovanni Sala aus Vicenza des Themas auf besondere Art und Weise annahm. Seine Meinung: Milan soll absagen, auf das große Geld verzichten, sich von moralischen Prinzipien leiten lassen.

Einleuchtend ist das schon, weil die Kolumbianer von Nacional von niemand anderem gesponsert werden als von Pablo Escobar, einem der gefährlichsten Drogenbarone des berüchtigten Medellin-Kartells, wegen vielfachen Mordes gesucht. Vor vier Jahren streckte er seine schmutzigen Hände nach Nacional aus, entpuppte sich als Fußballfan mit dem Anspruch, aus dem Klub das „Symbol eines sich wandelnden Kolumbien" zu machen. „Nacional hat eine schlagkräftige Fan-Gemeinde, die ihre Begeisterung mit Maschinenpistolen ausdrückt. Eine reiche Mannschaft: Ihr wahrer Präsident ist der Weiße Tod", beschrieb die „Frankfurter Allgemeine Zeitung" am 16. November den makabren Aufstieg einer Mannschaft, die von Leibwächtern oder Panzerglas beschützt wird.

Auf massive Vorwürfe der italienischen Presse an Milan-Präsident Silvio Berlusconi, Investitionsgenie und Medienzar, ob er gedenkt, Propaganda für das Koka-Kartell zu betreiben, den Kokain-Bossen über dem gemeinsamen Geschäft die Hände zu schütteln, antwortete die Vorstandsetage so: „Wir werden spielen, denn wenn wir die Partie gewinnen, werden wir den unsauberen Teil der Welt schlagen und den Grundsatz bestätigen, daß die Ehrlichen immer triumphieren ..." „Und was, wenn Milan verliert? Triumphiert dann das Böse?", so das BRD-Blatt. Das Thema ist heiß. Und selbst wenn Milan ein Sieg gegen den Weißen Tod gelingt, ruchbar als eine neue Variante eines internationalen Dopingskandals, zutiefst moralwidrig, bleibt das Spiel in der japanischen Metropole allemal.

— gs —

DAS fuwo THEMA

Von Günter Simon

Das ist wahrlich ein Thema, bei dem ich mich vermutlich zwischen alle Stühle setze. Wo die Leidenschaften das sachliche Kalkül verdrängen, die Emotionen ausufern, muß man darauf gefaßt sein.

Jeder weiß es, viele sind dabei, hören hin — von Leipzig und seiner stadtinternen, gesellschaftspolitisch umfassenden und menschlich bewegenden Szene ist die Rede. Weil dort zwischen dem 1. FC Lok, draußen in Probstheida, und den Chemikern aus Leutzsch die Fußballfehde seit 1963 schwelt, als eine willkürliche Klub- und Gemeinschaftsformierung administriert wurde und ins Persönliche bis in die heutigen Tage hineinreicht, liegt jede Äußerung sofort auf der Goldwaage.

Wahr ist, daß in einem langen Dreispalter die „Mitteldeutschen Neuesten Nachrichten" Lok (mit dem Vorsitzenden Gießner, Trainer Thomale und Kapitän Müller) zu überlegen gaben, den Leipziger Fußball zu vereinigen. Das war der Stich ins Wespennest! Auflösung von Lok (unter diesem Namen immerhin EC II-Finalist); Vereinnahmung von Chemie; taktische Spiegelfechterei; von Denkmodell über Hundsgemeinheit bis hin zum Namen des ehemaligen bürgerlichen VfB (1896 gegründet, 1949 aufgelöst) — für Furore war gesorgt.

Vielleicht wird mir in Leserbriefen um die Ohren gehauen, daß ich mich um meinen Dreck kümmern soll und gefälligst den Leipzigern lasse, was ihre ureigene Sache ist. Natürlich ist sie das. Aber richtig ist doch auch das: In Probstheida wird der 1. FC Lok von den Zuschauern nicht angenommen, weil die Leistungen nicht stimmen, im traditionsreichen Georg-Schwarz-Sportpark ist Gegenwart und Zukunft der Chemiker, viel zu oft und von vielen mit ungerechtfertigter Geringschätzung bedacht, alles andere als rosig. Jeder kann hundert Gründe auflisten, warum das so ist. Und weil ich am vergangenen Sonnabend nicht zum erstenmal in Leipzig zum Fußball war, in der fuwo übrigens die grünweiße Meisterwoge von 1964 stilvoll gewürdigt wurde, als in Medien der Messestadt der „Rest von Leipzig" mokant belächelt wurde, bin ich mir ziemlich sicher, daß Lok und Chemie nur schwerlich zueinander finden werden. „Leutzsch bleibt Leutzsch, und Chemie bleibt Chemie", so die Meinung von Sektionsleiter Hans-Joachim Jungnickel, mit dem ich telefonierte, und der Tenor einer am vergangenen Donnerstag durchgeführten Sektionsversammlung. Ein klares Wort!

Etwas ganz anderes aber ist, daß Peter Gießner bedrohliche Mittelmaßtendenzen befürchtet („Wenn wir nicht aufpassen, ist der Leipziger Leistungsfußball in zwei Jahren weg vom Fenster"), daß sowohl bei Chemie als auch bei Lok ökonomische Probleme (Zuschauereinnahmen, weniger staatliche und betriebliche Mittel, Eigenerwirtschaftung, Sponsorentätigkeit u. a. m.) zu ganz anderen Denkdimensionen zwingen als jemals angenommen wurde.

Der ganze Wirbel um Auflösung, Fusion oder VfB ist für mich beileibe nicht viel Lärm um Nichts. So weltfremd bin ich nicht. Aber Konträres kann ja wohl auch an einem Dialogtisch voller Sachlichkeit ausgetragen werden. Oder etwa nicht?

TELE LOTTO TELE LOTTO
Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2 x dabei!

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org